



**Sommer-LMV**

**der GRÜNEN JUGEND NRW**

**27. – 28. Juli 2019**

**Wilhelm-Kliwer-Haus in Mönchengladbach**

**GRÜNE**   
**JUGEND**  
Nordrhein-Westfalen



# Inhaltsverzeichnis

Programm.....	1
Tagesordnung.....	2
Ablauf der Mitgliederversammlung.....	3
Übersicht: Ausflug / Workshop / Frauen- und Gendertreffen / Gruppentreffen.....	4
Bewerbungs- und Antragsübersicht.....	5
Bewerbungen.....	ab 7
T1 Tagesordnung und Änderungsantrag T1-002 zur Tagesordnung.....	16
T2 Tagesordnung und Änderungsantrag T1-002 zur Tagesordnung.....	17
L1 Grüne Gentechnik - Risiken, Chancen und Perspektiven.....	18
L2 Wir lassen die Sau raus und die Bienen leben!.....	27
S1 Länderrat-Regelung.....	34
S3 Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 2.....	35
S4 Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 3.....	36
S5 Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 6.....	37
F1 Nachtragshaushalt 2019.....	38
V1 „Aufklärung statt Werbung!“.....	41
V2 „Ernährungslehre in den Lehrplan!“.....	42
V3 „Verkehrswende beschleunigen!“.....	43
V4 „Länge der Anträge“.....	44
V5 „Zentrale Veröffentlichung aller beschlossenen Anträge“.....	45
V6 „Kontoführung nachhaltig gestalten“.....	46
V7 „Alternative zur Klarnamenpflicht“.....	47
V8 „Eigentum verpflichtet - Gemeinwohlökonomie jetzt!“.....	48
V9 „Lokale Ernährung fördern!“.....	49
V10 „Kein Climate Engineering mit uns“.....	51
Medienausleihe.....	55
Konsensparagraph.....	Rückseite

# Programm

## Samstag, 27. Juli

**11:00** Anmeldung und Zimmer-Check-In

**12:00** Gruppentreffen

Neueinsteiger\*innen  
You can do it!

**13:00** Mittagessen

**14:00** Ausflüge und Workshop

- a) Ausflug zum Biobauern „Lenßenhof“ mit *Norwich Rübe*
- b) Workshop „Situation von Arbeitnehmer\*innen in der Agrarwirtschaft“  
mit *Niklas Wagener*

**18:00** Abendessen

**19:00** Diskussion zum Themenschwerpunkt

**20:30** FIT-Treffen

- FIT a) Feministisches Netzwerken mit *Lena Zingsheim*  
offen b) Antisemitismus bei der Neuen Rechten mit *Laura Steeger und Rênas Sahin*

**21:30** Gruppentreffen

Antragsteller\*innen  
Arbeitskreise

**23:00** Abendgestaltung

- a) Bunter Abend
- b) Party

## Sonntag, 28. Juli

**8:00** Frühstück bis 9:00 Uhr! / Zimmer räumen bis 09:30 Uhr!

**9:00** Mitgliederversammlung (siehe Tagesordnung)

**12:00** Mittagessen

**13:00** Fortsetzung Mitgliederversammlung (siehe Tagesordnung)

**16:00** Ende, gemeinsames Aufräumen und Abreise

# Tagesordnung

## für die gesamte Mitgliederversammlung

<b>TOP 1</b>	<b>Formalia</b>
<b>TOP 2</b>	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>
L1	„Grüne Gentechnik - Risiken, Chancen und Perspektiven“
L2	„Wir lassen die Sau raus und die Bienen leben!“
<b>TOP 3</b>	<b>Wahlen</b>
3.1	Wahl Länderrat
3.2	Landesvorstand: Nachwahl politische Geschäftsführung
3.3	Landesvorstand: Nachwahl Beisitz
<b>TOP 4</b>	<b>Satzungsänderungsanträge</b>
S1	„Länderrat-Regelung“
<del>S2</del>	<del>„Länge der Antragstexte“</del>
S3	„Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 2“
S4	„Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 3“
S5	„Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 6“
<b>TOP 5</b>	<b>Finanzen</b>
F1	Jahresabschluss 2018 und Nachtragshaushalt 2019 Wahlkampfhaushalt zur Europawahl
<b>TOP 6</b>	<b>Verschiedene Anträge</b>
V1	„Aufklärung statt Werbung!“
V2	„Ernährungslehre in den Lehrplan!“
V3	„Verkehrswende beschleunigen!“
V4	„Länge der Anträge“
V5	„Zentrale Veröffentlichung aller beschlossenen Anträge“
V6	„Kontoführung nachhaltig gestalten“
V7	„Alternative zur Klarnamenpflicht“
V8	„Eigentum verpflichtet - Gemeinwohlökonomie jetzt!“
V9	„Lokale Ernährung fördern!“
V10	„Kein Climate Engineering mit uns“
<b>TOP 7</b>	<b>Basisgruppenanerkennungen</b>
<b>TOP 8</b>	<b>Grußworte und Berichte</b>
<b>TOP 9</b>	<b>Sonstiges</b>

# Ablauf Mitgliederversammlung

<b>9:00 Uhr</b>	<b>TOP 1</b>	<b>Formalia</b>
<b>9:25 Uhr</b>	<b>TOP 5</b>	<b>Finanzen</b> - Vorstellung Jahresabschluss 2018 - Vorstellung Bericht der Rechnungsprüfung - Entlastung Landesvorstand - Vorstellung Haushalt 2019 - Nachtragshaushalt zur Abstimmung
<b>9:40 Uhr</b>	<b>TOP 3</b>	<b>Wahlen</b> 3.2 Landesvorstand: Nachwahl politische Geschäftsführung 3.3 Landesvorstand: Nachwahl Beisitz
in den Auszählpausen: Grußworte, eventuell Vorzug der Satzungsänderungsanträge, Anerkennungsanträge und V-Anträge		
<b>10:17 Uhr</b>	<b>TOP 2</b>	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> L1 „Grüne Gentechnik - Risiken, Chancen und Perspektiven“ L2 „Wir lassen die Sau raus und die Bienen leben!“
<b>11:19 Uhr</b>	<b>TOP 4</b>	<b>Satzungsänderungsanträge</b> S3 „Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 2“ S4 „Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 3“ S5 „Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 6“
<b>11:43 Uhr</b>	<b>Präsentation neuer Dienste im Verband</b>	
<b>12:00 Uhr</b>	<b>Mittagessen</b>	
<b>13:00 Uhr</b>	<b>TOP 4</b>	<b>Satzungsänderungsanträge</b> S1 „Länderrat-Regelung“
<b>13:08 Uhr</b>	<b>TOP 3</b>	<b>Wahlen</b> 3.1 Delegierte für den Länderrat
in der Auszählpause: Grußworte, eventuell Vorzug Satzungsänderungsanträge, Anerkennungsanträge und V-Anträge		
<b>14:28 Uhr</b>	<b>TOP 7</b>	<b>Basisgruppenanerkennungen</b>
<b>danach</b>	<b>TOP 6</b>	<b>Verschiedene Anträge</b>

## Neueinsteiger\*innen-Treffen

Samstag, 12:00 – 13:00 Uhr

Deine erste LMV? Oder du weißt gar nicht, wofür LMV eigentlich steht? Dann auf zum **Neueinsteiger\*innentreffen**, bei dem alle Abläufe, Abkürzungen, Ansprechpersonen vorgestellt und erklärt werden!

## You can do it!

Samstag, 12:00 – 13:00 Uhr

## Ausflug / Workshop

Samstag, 14:00 – 18:00 Uhr

- a) **Ausflug zum Biobauern „Lenßenhof“** mit *Norwich Rüße*
- b) **Workshop „Situation von Arbeitnehmer\*innen in der Agrarwirtschaft“**  
mit *Niklas Wagener (organisiert vom AK Wirtschaft und Soziales)*

## Frauen\*- und Gendertreffen

Samstag, 20:30 – 21:30 Uhr

- FIT a) **Feministisches Netzwerken** mit *Lena Zingsheim*
- offen b) **Antisemitismus bei der Neuen Rechten** mit *Rênas Sahin und Laura Steeger*

## Antragssteller\*innen-Treffen

Samstag, 21:30 – 22:30 Uhr

Hier treffen sich alle Antragssteller\*innen, um ihre Anträge mit dem Präsidium im Vorfeld der Mitgliederversammlung zu besprechen.

## Arbeitskreis-Treffen

Samstag, 21:30 – 22:30 Uhr

# Bewerbungen

Hier findet ihr alle Bewerbungen, die bis zur Kopierfrist eingereicht worden sind.

TOP 3	W	Wahlen	
3.1	W	Wahl der Länderratsdelegierten	
	W2	Kay Wilhelm Mähler	kein Dokument
	W5	Nevruz Karakus	kein Dokument
	W6	Sarah Heinrich	
	W7	Mali Stötzel	
	W8	Lena Zingsheim	kein Dokument
3.2	W	Lavo: Nachwahl pol. Geschäftsführung	
	W4	Laura Steeger	
3.3	W	Lavo: Nachwahl Beisitz	
	W1	Christian-Frederic Kaiser	
	W3	Katharina Müller	

# Anträge

Hier findet ihr alle Anträge, die bis zur Kopierfrist eingereicht worden sind.

TOP 1	T1	Tagesordnung	Lavo
	T2	Wahl der Länderratsdelegierte	Lavo
TOP 2	L	Inhaltlicher Schwerpunkt	
	L1	„Grüne Gentechnik - Risiken, Chancen und Perspektiven“	GJ Kreis Euskirchen
	L2	„Wir lassen die Sau raus und die Bienen leben!“	Lavo
TOP 4	S	Satzungsänderungsanträge	
	S1	„Länderrat-Regelung“	Lavo
	S2	„Länge der Antragstexte“	Jonas Runge
	S3	„Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 2“	Patrick Voss



	<b>S4</b>	<b>„Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 3“</b>	<b>Patrick Voss</b>
	<b>S5</b>	<b>„Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 6“</b>	<b>Patrick Voss</b>
<b>TOP 5</b>	<b>F</b>	<b>Finanzen</b>	
	<b>F1</b>	<b>„Jahresabschluss 2018 und Nachtragshaushalt 2019 Wahlkampfhaushalt zur Europawahl“</b>	<b>Lavo</b>
<b>TOP 6</b>	<b>V</b>	<b>Verschiedene Anträge</b>	
	<b>V1</b>	<b>„Aufklärung statt Werbung!“</b>	<b>Grüne Jugend Bielefeld</b>
	<b>V2</b>	<b>„Ernährungslehre in den Lehrplan!“</b>	<b>Grüne Jugend Bielefeld</b>
	<b>V3</b>	<b>„Verkehrswende beschleunigen!“</b>	<b>Grüne Jugend Bielefeld</b>
	<b>V4</b>	<b>„Länge der Anträge“</b>	<b>Grüne Jugend Bielefeld</b>
	<b>V5</b>	<b>„Zentrale Veröffentlichung aller beschlossenen Anträge“</b>	<b>Grüne Jugend Bielefeld</b>
	<b>V6</b>	<b>„Kontoführung nachhaltig gestalten“</b>	<b>Nicola Dichant, Carl Riemannn,</b>
	<b>V7</b>	<b>„Alternative zur Klarnamenpflicht“</b>	<b>GJ Aachen</b>
	<b>V8</b>	<b>„Eigentum verpflichtet - Gemeinwohlökonomie jetzt!“</b>	<b>Grüne Jugend Bielefeld</b>
	<b>V9</b>	<b>„Lokale Ernährung fördern!“</b>	<b>Grüne Jugend Bielefeld</b>
	<b>V10</b>	<b>„Kein Climate Engineering mit uns“</b>	<b>GJ Dortmund</b>
<b>TOP 7</b>	<b>B</b>	<b>Basisgruppenanerkennungen</b>	
	<b>B1</b>	<b>Basisgruppe Leverkusen und Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	<b>Timon Oerder</b>
	<b>B2</b>	<b>Basisgruppe GJ Gelsenkirchen</b>	<b>GJ Gelsenkirchen</b>
	<b>B3</b>	<b>Basisgruppe Bocholt</b>	<b>GJ Bocholt</b>
	<b>B4</b>	<b>Basisgruppe Bergkamen</b>	<b>GJ Bergkamen</b>

## Bewerbung als Beisitzer im Landesvorstand

Seitdem ich vor zwei Jahren in die Grüne Jugend eingetreten bin, ist viel passiert und doch hat sich nichts geändert, denn immer noch werden der Klimawandel ignoriert und ganze Generationen um ein würdiges Leben betrogen. Immer noch müssen Politiker\*innen, die sich für Menschlichkeit einsetzen, um ihr Leben fürchten und für ihre Haltung sogar sterben. Immer noch ist das verachtende Geschrei von Rassismus und Nationalismus in Europa nicht verstummt. Immer noch sterben unzählige Menschen auf der Flucht vor den Pforten Europas, während Retter\*innen vor Gerichte gestellt werden. Es ist keine Zeit zu Schweigen, gerade jetzt ist es an der Zeit besonders laut zu sein. Klare Kante zu zeigen für echte Klimapolitik, für soziale Gerechtigkeit und gegen Rassist\*innen und Nationalist\*innen, die glauben, dass es ihre Gesellschaft ist.

### Die ökologische Frage ist eine soziale Frage!

Immer wieder wird der Gegensatz von sozialer und ökologischer Politik beschworen, aber Soziales und Ökologisches schließen sich nicht aus, nein - sie bedingen sich gegenseitig. Das, was die Ärmsten jeder Gesellschaft trifft, sind die ungerechten Strukturen der Gesellschaft, Wirtschaft und die Zerstörung der Umwelt durch dieselben Strukturen.

Eine vernunft-orientierte Umweltpolitik ist also beides, ökologisch und sozial. Ein höherer Mindestlohn, weg von Hartz IV, bessere Löhne und eine Umverteilungspolitik, die kleine Einkommen entlastet und stattdessen Vermögen stärken in die Verantwortung nimmt. Eine globale Politik, die Entwicklungsländer nicht als Staaten dritter Klasse, sondern gleichberechtigte Partner\*innen aufgreift. All das stabilisiert nicht nur das Leben von Menschen, die in prekären Situationen gefangen sind, es ist auch die Voraussetzung dafür, dass sich die gesamte Gesellschaft an ökologischeren Alternativen beteiligen kann. Außerdem kommen ökologische Lösungen wie der Ausbau von ÖPNV und eine sauberere Innenstadt gerade denen entgegen, die sich nicht aussuchen können, wo sie leben und auf gute öffentliche Angebote angewiesen sind. In dieser Situation brauchen wir einen zukunftsorientierten aktiven Staat, der mit seinen Bürger\*innen denkt, gepaart mit den radikalen Lösungen, die diese Zeit von uns verlangt; ein konsequenter Kohleausstieg hin zu einer Energiewende, die in Bürger\*innenhand günstigen nachhaltigen Strom zur Verfügung stellt; eine Agrarwende, die allen Menschen ökologische Lebensmittel zur Verfügung stellt und eine Mobilitätswende, die nicht nur das Ende des Verbrenners besiegelt, sondern mehr Menschen kostengünstige Mobilität an die Hand gibt.



**Christian-Frederic Kaiser**

**21 Jahre** alt, wohne in **Euskirchen** am Rande der Eifel und studiere nun seit 4 Semestern **Biologie** an der Uni Bonn.

Seit 2017 in der **Grünen Jugend Kreis Euskirchen** aktiv, in der ich zunächst als **Sprecher** und zurzeit als **politische Geschäftsführung** beteiligt war, außerdem Gründungsmitglied und Teil der Koordinierungsgruppe der **Seebrücke Euskirchen**.

Meine Themen sind **Umwelt, soziale Gerechtigkeit** und **Menschenrechte**.



**Demokratie verteidigen!**

Der entsetzliche Mord an Walter Lübcke macht wieder klar: Wer rechten Extremist\*innen hofiert und ihr Gedankengut im Geiste in die Politik trägt, der schafft ein Klima von Angst und Hass, was nicht nur abstrakt, sondern direkt den Tod von Menschen zu verantworten hat. Es ist eine ewige Kette von Eskalationen; über die Morde der NSU, den Angriff auf Henriette Reker und der langen Liste von Aktivist\*innen und Politiker\*innen, die bereits so alltäglich von Rechts bedroht werden, dass auch die Zeitungen nicht mehr berichten. Der Rechtsextremismus ist nicht neu oder aus dem Nichts aufgetaucht. Er war immer da. Wer aber dieses Klima ignoriert und sogar den Hass gegen „die Anderen“ politisch instrumentalisiert, indem man sich mit dem Erlassen immer unmenschlicherer Asylgesetze versucht selbst zu überbieten, der schafft eine politische Legitimation für solches Gedankengut.

Unsere Stärke liegt darin, dass Wir nicht nach rechts rücken, nur weil manche es tun. Wir müssen diese klare Haltung gegen Faschismus und Rechtspopulismus unter allen Umständen halten. Unsere Vision einer Gesellschaft muss laut durch alle Straßen schallen, einer Gesellschaft, die für uns alle da ist, egal mit welcher Hautfarbe, geschlechtlicher Identität oder Religion. Niemand hat uns vorzuschreiben, wer deutsch ist und wer nicht, wie wir leben und lieben und was wir mit unserem Leben machen sollen. Nur wir können uns das vorschreiben!

**Menschenrechte wahren!**

Menschen sterben und Retter\*innen werden vor Gerichte gestellt und wie Kriminelle behandelt. Das ist kein Gedanke einer finsternen Dystopie, es ist bitterer Ernst auf dem Mittelmeer und es ist eine Schande, dass wir diese Situation Jahr für Jahr erneut ansprechen müssen, ohne dass unsere Volksvertreter\*innen endlich Verantwortung übernehmen. Europa verliert sein Gesicht auf dem Mittelmeer, wenn es Menschen vor seinen Pforten sterben lässt oder der Grundsatz von Nichtzurückweisung ignoriert wird und Geflüchtete zurück in die Hände autoritärer Regime treibt, während sich gleichzeitig die Europäische Union, die Friedensnobelpreisträgerin, auf ihre Haltung zu den Menschenrechten beruft. Die Pushfaktoren unfaire Handelspolitik, Klimawandel und Waffenexporte tragen schon lange ein europäisches Siegel. Deshalb muss klar sein: Menschenrechte enden nicht im Mittelmeer, Menschlichkeit kennt keine Grenzen, Retter\*innen sind Held\*innen und keine Kriminelle!

Das Gleiche gilt, wenn für europäische Unternehmen Urwälder für Palmöl und Soja vernichtet werden, Dämme mit TÜV-Siegel in Brasilien brechen oder europäische Unternehmen Menschenrechte als wirtschaftliche Belastung und nicht als Verpflichtung sehen. Es ist endlich an der Zeit uns klarzumachen, dass wir Europäer\*innen keine erhabene Position auf diesem Planeten haben. Wir tragen Verantwortung für unser Wirtschaften und politisches Handeln. Unsere Entscheidung tragen direkt zum Leid anderer Menschen bei. Lasst uns mit Menschlichkeit und Verantwortung solidarisch denken und nicht durch Ausbeutung und Ignoranz glänzen!

**Gemeinsam in die Zukunft!**

Mit der Kraft, die die Europawahl uns mitgegeben hat, müssen wir noch deutlicher zeigen, dass soziale Gerechtigkeit und Umwelt Hand in Hand gehen, Menschenrechte nicht verhandelbar sind, dass Hass und Ausgrenzung in unserer Demokratie nichts zu suchen haben und die Zukunft in Europa und nicht in Deutschland liegt. Wir als Grüne Jugend müssen unsere Forderungen weiterhin so sichtbar und laut auf die politische Bühne tragen und sicherstellen, dass diese auch innerhalb der Grünen nicht ignoriert werden, denn jetzt braucht es Lösungen und eine Vision für unsere Zukunft. Mit dieser Motivation werbe ich hiermit um Euer Vertrauen und Eure Stimme für den Posten als Beisitzer im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW und bringe meine politische Erfahrung aus meiner Arbeit in der GJ Euskirchen, als Mitglied der Seebrücke und die wissenschaftliche Erfahrung als Studierender der Biologie mit.

**Viele Grüße**

**Euer Christian**

## BEWERBUNG ALS BEISITZERIN IM LAVO DER GJ NRW

Liebe Igels,

ich bin Katharina, 18 Jahre alt und komme aus Paderborn. Zurzeit gehe ich in die elfte Klasse einer Gesamtschule. Hier im Kreis habe ich im letzten Jahr die Grüne Jugend wiederbelebt bin aber schon seit etwas mehr als zwei Jahren bei den Bündnis Grünen aktiv.

### Ein weiter so geht nicht:

Derzeit reißt eine grüne Welle durch unsere Gesellschaft nicht nur in NRW sondern weltweit. Unsere Themen stehen bei den Interessen der Bürger\*innen auf TOP1 & das ist auch wichtig aber es hätte schon viel eher so sein müssen. Denn aktuell stehen wir kurz vor dem Ende der Klippe. Die Klimakrise lässt sich nicht mehr aufhalten nur noch eindämmen, die Spanne zwischen Arm und Reich wird immer größer und auf die Interessen der Jugend wird immer weniger Wert gelegt. Während eines Schulpraktikums bei der Grünen Bundestagsfraktion im Februar 2017 konnte ich bei einer Plenarsitzung miterleben, wie Abgeordnete der CDU die Altersamut in Frage gestellt haben & erst vor ein paar Monaten meinte ein Ratsherr der CDU zu mir, dass Busfahren in Höhe von 2,60€ für Schüler\*innen total finanzierbar wäre.

Bei solchen Aussagen frage ich mich immer wieder, in was für einer Welt diese Politiker\*innen in Machtpositionen eig leben. Statt dass sie versuchen Kinder und Altersamut, Fluchtursachen oder die Klimakrise zu bekämpfen, tragen sie immer mehr dazu bei. Ihre Interessen sollten nicht der Grund für Bruch der Menschenrechte, Hunger, Krieg und Ausgrenzung sein und auch nicht zur Denaturierung unsere Plantens beitragen.

Und auch die aktuellen Pläne der Landesregierung zum Landesentwicklungsplan, mit der Streichung des Nationalparks Senne, der Ausbremsung von Erweiterung der Windenergie oder die im vergangenen Herbst geführte Debatte um den Hambacher Wald sagen aus, dass sie das Geld über unser aller Leben und die Natur stellen.

Und grade weil diese Politiker\*innen anscheinend keine Verantwortung für unsere Zukunft in die Hand nehmen wollen, müssen wir uns hörbar machen und diese selbst in die Hände nehmen.

Die Bündnis Grünen stehen im nächsten Jahr bei den Kommunalwahlen vor einer großen Herausforderung: Sie müssen mehr Listen Plätze denn je besetzen. Und genau das ist unsere Chance, gemeinsam können wir unsere Visionen nicht nur in die Fraktion bringen sondern auch in den Rat und ins Stadtleben. Denn wenn wir nicht anfangen unsere Gesellschaft und Zukunft zu retten, werden wir die Klippe herunterfallen.



✉: [katharina@gruenejugend-pb.de](mailto:katharina@gruenejugend-pb.de)  
 🐦: [@katharina13011](https://twitter.com/katharina13011)  
 📷: [@katha.mer](https://www.instagram.com/katha.mer)

### Politisches & so:

#### **2015:**

- Eintritt beim BUND

#### **2017:**

- Einmonatiges Praktikum im AK-2 der Grünen Bundestagsfraktion
- Eintritt bei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN & GJ
- Mitglied im Vorstand der Grünen Paderborn (bis heute)

#### **2018:**

- Sprecherin der Grünen Jugend Kreis Paderborn (bis heute)
- LDK Delegierte für den Kreis Paderborn (bis heute)
- Sachkundige Bürgerin im Schulausschuss für den Jugendrat Paderborn
- Teil der Einstellungskommission an der Gesamtschule Elsen

#### **2019:**

- Mitglied im EU-Wahlkampfteam der Grünen im KV Paderborn.
- BUND LMV- Delegierte für den Kreis PB
- Gründungsmitglied „Fridays for Future – Paderborn“

- Zurzeit bin ich außerdem im Kommunalwahlstrategieteam der Bündnis Grünen auf Stadt sowie auf Kreisebene Paderborn.

## BEWERBUNG ALS BEISITZERIN IM LAVO DER GJ NRW

### Die Menschenrechte sind eine gute Idee aber es fehlt an

#### Umsetzung:

Bei uns im Kreis Paderborn steht Europas größter Abschiebehäft und nur ein kleiner Teil der Paderborner\*innen weiß, dass er überhaupt existiert und was da drinnen alles Tagesgeschäft ist, weiß so gut wie keine\*r, denn nach außen geraten wenn überhaupt nur Meldungen von Todesfällen.

Dass Menschen hinter Gitter festgehalten werden und dabei noch misshandelt werden, weil sie kein Bleiberecht haben, ist einfach nur unter aller Würde.

#### #SMASHTHEPATRIARCHV:

Nicht nur hier oder an Europas Grenzen gehen die Menschenrechte baden sondern auch in unserem Alltag, wenn Frauen\* immer noch nicht gleichberechtigt sind.

Der Deutsche Bundestag hat zwar vor 52 Jahren das Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau verabschiedet aber trotzdem verdienen Frauen\* heute noch deutlich weniger als Männer\*.

Der Anteil der Frauen\* im Bundestag war 2017 so gering wie zuletzt vor zwei Jahrzehnten. Aber auch wenn die (wortwörtlich) in Mode geratene feministische Revolution daraus besteht, T-Shirts von Konzernen wie „Pull& Bear oder H&M“ mit dem Aufdruck „Feministen“ zutragen. Und wissentlich die Arbeitskraft der Frauen in Billiglohnländern, die sie nähen, ausgenutzt werden, bewirken wir tatsächlich nur das Gegenteil.

Damit muss endlich Schluss sein. Wir brauchen kein scheinbaren Feminismus zum Anziehen sondern konsequente Maßnahmen jetzt.- Denn wir lassen uns nicht unterkriegen!

Meiner Generation eine Stimme (in der Politik) geben, dafür setzte ich mich täglich ein. Egal ob mit der GJ, in der Schule, im Schulausschus der Stadt PB oder bei FridaysForFuture. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir die Chance geben würdet, meine Motivation nun auch in die Arbeit des Landessvorstand zu stecken.

Falls ihr noch Fragen an mich habt, könnt ihr mir gerne schreiben.

Eure Katharina ☺



## Bewerbung als Politische Geschäftsführung



**Laura Steeger**

25 Jahre

**Bachelor:**

Medienkulturwissenschaften  
/Medienmanagement

Wohnt in **Mönchengladbach**

Seit 2018: **Sprecherin** der GJ  
Mönchengladbach

Seit 2017: **Beisitzerin** im  
Landesvorstand der GJ NRW

Seit 2017: **Mitglied** Bündnis  
'90/Die Grünen und Grüne  
Jugend

Feminismus

Tierschutz

Antifaschismus

Kulturpolitik

### Ihr Lieben,

ich muss euch gar nicht mehr sagen, was für einen tollen Europawahlkampf wir in diesem Jahr auf die Beine gestellt haben. Die Ergebnisse sprechen für sich: 36% der Erstwähler\*innen und 29% der U-30-Jährigen haben Grün gewählt.

Ohne die Grüne Jugend und ohne euch wäre das nicht möglich gewesen!

Mit unserem Tourbus sind wir durch ganz NRW gefahren und durften mit vielen jungen Menschen für ein ökologischeres, soziales und feministischeres Europa werben und die Ergebnisse haben gezeigt, dass unsere Forderungen in der Gesellschaft ernst genommen werden.

Aber der Kampf, um eine ökologischere und tolerantere Gesellschaft ist noch lange nicht gewonnen.

Bei den Kommunalwahlen 2020 gilt es zu zeigen, dass jung-grüne Forderungen auch in der Kommune ihren Platz finden müssen. Und als neue politische Geschäftsführerin im Landesvortand möchte ich euch alle nötigen – mit an die Hand geben, damit ihr einen starken Wahlkampf in eurer Kommune führen könnt und damit möglichst viele junge Menschen in die Räte gewählt werden.

## Gegen Faschismus und Antifeminismus

Dass mit der Europawahl und den guten Ergebnissen für grüne Parteien Europa nicht schlagartig grüner geworden ist, müssen wir aber auch sehen. Vor allen Dingen rechte Parteien haben extreme Zugewinne bekommen und setzen alles daran die Zeit zurück zu drehen und Europa in den Rückschritt zu drängen. Der Kampf für ein antifaschistisches Europa ist noch lange nicht gewonnen und wir müssen weiter für unsere Demokratie kämpfen. Aber nicht nur auf europäischer Ebene geht ein Rechtsruck durch die Gesellschaft, sondern auch in jeder Kommune. Wir dürfen die Augen vor solchen Aktionen nicht verschließen und erkennen, dass Rassismus ein gesellschaftliches Problem ist.

Mit Hinblick auf die Kommunalwahlen 2020 müssen wir auch auf solche Strömungen innerhalb der Kommune Antworten finden.

Je lauter die rechten Stimmen auf der Straße und in den Parlamenten werden, desto aggressiver wird auch der Ton gegenüber Frauen. Das dürfen wir nicht so stehen lassen. Eine klare Kante gegen Faschismus und Rassismus zu zeigen, heißt auch, sich entschieden gegen antifeministische Politik zu stellen. Ob ein nicht zeitgemäßer und frauenfeindlicher §219a oder der klägliche Antrag der AfD auf Abschaffung der Ehe für alle. Es gibt noch viel zu tun, um jede\*m begreiflich zu machen, dass feministische Ziele auch menschliche Ziele sind.

## Junge Menschen in die Räte!

Für die Kommunalwahlen haben wir uns als Grüne Jugend NRW ganz klare Ziele gesetzt. Junge Menschen gehören in die Räte und sind keine Listenfüller\*innen.

Gute Listenplätze und starke Direktwahlbezirke sind genauso für jeden jungen Menschen da. Denn wir haben klare Forderungen und klare Ziele, um unsere Kommunen grüner und sozialer zu machen. Ob autofreie Innenstädte, der Erhalt eines Alternativen Kulturzentrums oder die Errichtung eines Gleichstellungsausschusses. Es wird endlich Zeit, dass diese Forderungen auch gehört werden.

Wenn 11 % der Ratsmitglieder in NRW unter 40 Jahre sind und 24% Frauen, dann ist das eine ernüchternde Bilanz, die in keinster Weise die Realität widerspiegelt. Lasst uns die Räte endlich jünger und weiblicher machen! Daher müssen es auch schaffen, Mandatstätigkeiten mit Schule, Ausbildung und Studium vereinbar zu machen. Denn zwischen Politik und Bildung gehört kein ODER.

## Die Basis stärken

In der letzten Zeit haben sich unfassbar viele neue Basisgruppen gegründet oder reaktiviert. Und ich bin jedes Mal aufs Neue erstaunt, wie ihr euch organisiert und welche tollen Aktionen ihr veranstaltet. Die Basisgruppen sind das Herz der Grünen Jugend NRW. Und dies gilt es von Anfang an zu fördern. Die Grüne Jugend als Jugendverband soll euch politisch in eurer Entwicklung stärken

und euch dazu befähigen selbstständig Politik zu machen.

Als neue politische Geschäftsführerin möchte ich genau das für euch ermöglichen und mich dafür einsetzen, dass euch die nötigen Werkzeuge mit an die Hand gegeben werden, damit ihr euch selbst organisieren könnt.

Die Grüne Jugend NRW muss ein Verband bleiben, indem jede\*r einen angemessenen Zugang zu den Themen findet, die sie\*ihn interessiert. Unsere Inhalte sollten stärker sein, als eine komplizierte Sprache, denn grüne Politik ist keine Politik für die akademische Oberschicht!

Für diese Ziele möchte ich mit euch kämpfen und hoffe auf euer Vertrauen für das Amt der Politischen Geschäftsführerin im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW.

Wenn ihr noch Fragen zu meiner Bewerbung oder zu meiner bisherigen Arbeit im Landesvorstand habt, meldet euch gerne bei mir unter [laura.steeger@gj-nrw.de](mailto:laura.steeger@gj-nrw.de).

Eure

Laura ♥



# BEWERBUNG ALS DELEGIERTE ZUM LÄNDERRAT SARAH-LEE HEINRICH



## Meine Lieben,

Was für eine krasse Europawahl!

Viele schauen auf die Grünen nach unserem Ergebnis, unterschiedliche Zeitungen gehen „Was wäre wenn“ Szenarien durch und spekulieren über eine Zeit, in denen die Grünen in der Regierung sitzen, gar das Kanzleramt übernehmen.

*Robert oder Annalena?* Darum sollte es gar nicht gehen, vor allem uns nicht!

Es wird in den nächsten Jahren vor allem darum gehen, einen wirklichen politischen Wechsel einzuleiten, statt in einem **Weiter So** zu verharren.

Umso wichtiger ist es, dass wir als GRÜNE JUGEND ein Korrektiv sind, dass die Grünen auf der Linie halten, für die sie gewählt wurden: Radikaler Klimaschutz, Soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte:

Eine wirkliche Alternative in Zeiten des Rechtsrucks!

Der Länderrat ist dafür da, dass wir als Grüne Jugend nicht nur einmal im Jahr, sondern auch zwischen den Bundeskongressen Beschlüsse fassen können. So haben wir die Möglichkeit, uns zu wichtigen politischen Situationen positionieren zu können.

In diesem wichtigen Gremium will ich die Grüne Jugend NRW vertreten!

Ich möchte offen für euren Input sein, ihn in den Länderrat mit einfließen lassen und natürlich auch gewissenhaft nach den Länderratssitzungen berichten.

Auch zwischen den Sitzungszeiten will ich eure Ansprechpartnerin sein und so die Zusammenarbeit zwischen Bundes- und Landesebene stärken. Ich möchte die Anliegen der Grünen Jugend NRW, eure Anliegen zu vertreten! *Und ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt <3*

## Ich liebe:

Kroketten

## Schwerpunkte:

Wirtschaft & Soziales,  
Antirassismus  
Europa & Globales

## Kontakt:

 @saarahnr

 @xsarahlee

## Laufbahn:

02/2017-  
04/2019:  
Sprecherin GJ Unna

seit 04/2019:  
Politische  
Geschäftsführung GJ  
Unna

seit 09/2018:  
Sprecherin GJ Ruhr

seit 03/2018:  
Im Koordi-Team  
des AK Wirtschaft &  
Soziales

2018/2019:  
Europawahlkampfteam  
Bundesverband

## Bewerbung als Delegierter zum Länderrat Mali Stötzel

Hallo zusammen :)

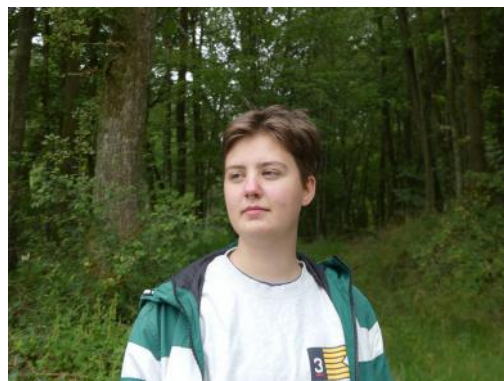
Ich weiß nicht, ob ich einfach hellhöriger geworden bin, aber mir begegnet immer häufiger undemokratisches und Menschenrechts-verletzendes Verhalten und das macht mir Angst. Wie kann es sein, dass ein so großes und mächtiges Land wie die USA von einem Menschen wie Donald Trump regiert wird? Und genau so fassungslos machen mich die Menschenrechtsverletzungen im Mittelmeerraum.

Es macht mir Angst, aber genau so motiviert es mich, mich politisch zu engagieren. In der Grünen Jugend sehe ich eine Organisation die Menschen vereint, um zusammen feministisch für eine klimagerechtere, sozialere (u.v.m. ;) ) Zukunft zu kämpfen. Denn es ist unsere Zukunft.

Den Länderrat sehe ich als eine Chance politische Arbeit aktuell und bundesweit vereint leisten zu können.

Ich bin **immer** für Input von euch zu haben und hoffe so euch gut zu vertreten.

Ich möchte meine Zeit gerne weiter und mehr in die Grüne Jugend investieren und fände echt cool wenn ihr mir die Chance für diese Erfahrung und auch Verantwortung ermöglicht.



### Kontakt

mail: [malistoetzel@gmail.com](mailto:malistoetzel@gmail.com)

insta: @piktire\_art

### bisherige Grüne Partizipation

09/2017-05/2019

Stadtverbandssprecher der Grünen  
Kreuztal

seit 03/2019

im Koordi-Team des AK Wirtschaft  
und Soziales

seit 03/2019

Sprecher der GJ Siegen-  
Wittgenstein

**T1 Tagesordnung**

Antragsteller*in:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	12.06.2019
Tagesordnungspunkt:	TOP 1 Formalia

**Antragstext**

- 1 TOP 1 Formalia
- 2 TOP 2 Inhaltlicher Schwerpunkt
- 3 TOP 3 Wahlen
- 4
  - Wahl Länderrat
- 5
  - Nachwahl politische Geschäftsführung (offener Platz)
- 6
  - Nachwahl Beisitz (offener Platz)
- 7 TOP 4 Satzungsänderungsanträge
- 8 TOP 5 Finanzen
- 9 TOP 6 Verschiedene Anträge
- 10 TOP 7 Anerkennungen
- 11 TOP 8 Grußworte & Berichte
- 12 TOP 9 Verschiedenes

**T2 Wahl der Länderratsdelegierte**

Antragsteller\*in: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 12.06.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 1 Formalia

**Antragstext**

13 Im Rahmen des Perspektivenprozesses beschloss der vergangene Bundeskongress die  
14 Einführung eines Länderrates ([https://bv.antrag.gruene-](https://bv.antrag.gruene-jugend.de/buko52/Themenkongress_und_Laenderrat-13806)  
15 [jugend.de/buko52/Themenkongress\\_und\\_Laenderrat-13806](https://bv.antrag.gruene-jugend.de/buko52/Themenkongress_und_Laenderrat-13806)). Auch die GRÜNE JUGEND NRW  
16 hat das Recht eine nach § 9 Abs. 2 der Bundessatzung bestimmte Anzahl an  
17 Delegierte zum Länderrat zu entsenden.

18 Die Mitgliederversammlung wird bereits zu dieser Sommer-  
19 Landesmitgliederversammlung die Delegierten für das kommende Jahr wählen.

20 Dabei wird sie für diese Mitgliederversammlung nach folgender Regelung vorgehen:

21 "Die GRÜNE JUGEND NRW entsendet eine nach § 9 Abs. 2 der Bundessatzung  
22 bestimmte Anzahl an Delegierten zum Länderrat, wovon mindestens eine Person aus  
23 dem Landesvorstand delegiert und aus dessen Reihen bestimmt wird."

24 Zukünftig werden die Delegierten zum Länderrat immer zur Sommer-  
25 Landesmitgliederversammlung gewählt.

## L1 Grüne Gentechnik - Risiken, Chancen und Perspektiven

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Kreis Euskirchen  
 Beschlussdatum: 21.07.2019  
 Tagesordnungspunkt: TOP 2 Inhaltlicher Schwerpunkt

### Antragstext

#### 26 Grüne Gentechnik - Risiken, Chancen und Perspektiven

27 Die Grüne Jugend lehnte in ihrer Geschichte die Nutzung gentechnischer Methoden  
 28 in der Landwirtschaft, die grüne Gentechnik, ab. Die Gründe lagen in möglichen  
 29 Risiken für die menschliche Gesundheit und der Umwelt. Als vor 30 Jahren in den  
 30 80er/90er Jahren die ersten genetisch veränderten Organismen (GVOs) marktreif  
 31 wurden, eine richtige Haltung, da weder die Risiken bekannt waren, noch  
 32 belastbare Langzeitstudien vorlagen. Heute können wir aber auf die Forschung von  
 33 30 Jahren zurückblicken und es zeichnet sich im Gegensatz zur politischen  
 34 Haltung ein Konsens unter Wissenschaftler\*innen darüber ab, dass GMOs nicht  
 35 unsicherer als konventionelle Züchtungen sind. [1] Auch die Methodik hat sich  
 36 grundlegend gewandelt. Neue Methoden wie das „Genome Editing“ durch Werkzeuge  
 37 wie CRISPR/cas9, ermöglichen heute eine nie dagewesene Zielsicherheit [2] und  
 38 basieren nicht mehr nur auf dem Einbringen von Fremd-DNA z.B. aus Bakterien.  
 39 Hinzukommend sind ihre Ergebnisse oft von natürlich auftretenden Variationen  
 40 nicht mehr zu unterscheiden. [3] Diese neuen Methoden zeigen dabei weniger  
 41 Nebenwirkungen und wirken präziser als andere Mutationen-auslösende Verfahren,  
 42 die bereits jetzt in Europa angewendet werden, denn das Verbot von Gentechnik  
 43 bedeutet nicht, dass Mutationszüchtungen nicht angewendet werden. So z.B. das  
 44 „Atomic Gardening“, dass auf der Bestrahlung von Pflanzen basiert, mit der  
 45 Zielsetzung zufällig positive Veränderungen durch ungerichtete Mutationen  
 46 auszulösen. Hierbei ist im Gegensatz zu den als Gentechnik deklarierten  
 47 Verfahren, jedoch das gesamte Genom betroffen und die Gesamtheit der  
 48 Veränderungen und ihre positiven oder negativen Auswirkungen in der Regel  
 49 unbekannt. Die Risiken der Gentechnik treten hierbei genauso auf, dabei wird  
 50 diese Technologie weder als Gentechnik deklariert noch so reguliert und findet  
 51 selbst im ökologischen Landbau breite Anwendung. [4,5] Auf dieser Grundlage ist  
 52 eine Neubewertung der grünen Gentechnik im Rahmen einer jung-grünen Perspektive  
 53 notwendig.

#### 54 1. Der Stand der Wissenschaft:

55 Die zwei größten Risikobereiche der Gentechnik stellten die menschliche  
 56 Gesundheit und die Auswirkung auf die Umwelt dar.

#### 57 **1.1 Gesundheit:**

58 Zunächst im Bereich der Gesundheit wurden Auswirkungen in einem erhöhten  
 59 Krebsrisiko, Organschäden, Nährstoffveränderungen, Allergie-auslösenden Stoffen,

60 Giftstoffen und völlig unbekanntem Faktoren vermutet. Untersuchungen in den USA,  
61 in welchen 1996 die Markteinführung von GVOs stattfand, konnten keinen Anstieg  
62 der Krebsrate, Nierenerkrankungen, Fettleibigkeit und auch keinen Zusammenhang  
63 zu Autismus in Folge der Einführung von GVOs feststellen. [6, S.213] Eine  
64 Übersichtsstudie von Chelsea Snell zeigte, dass verschiedene Untersuchungen an  
65 Tieren, bei denen eine Kontrollgruppe GVO-freies Futter und eine Gruppe GVO  
66 erhielten, keine nachweisbaren Einflüsse auf Organe und Fortpflanzung zeigten.  
67 [7][vgl. 10] Eine vergleichbare Einschätzung nimmt auch die WHO vor, dass für  
68 bisher vermarktete GVOs keine negativen Effekte auf die menschliche Gesundheit  
69 belegt sind. [8] Auch die Europäische Kommission bestätigt in ihrem Bericht „A  
70 decade of EU-funded GMO-research“, dass GVOs nicht per se gefährlicher als  
71 konventionelle Produkte zu bewerten sind [9, S.17]. Nährstoffzusammensetzungen  
72 von GVOs unterscheiden sich zwar signifikant von konventionellen Züchtungen,  
73 jedoch liegt dies im Rahmen natürlicher Variation. [6, 7] Übersichtsstudie von  
74 S. Eliza Dunn et al. (2017) zeigten für die Allergenizität bestehender GVOs  
75 keine erhöhten Werte im Vergleich zu konventionellen Züchtungen. [10] Selbiges  
76 bestätigt eine Fallstudie geleitet von Barbara De Santis (2017) für die  
77 Fütterung von Tieren. [11] Zusammengefasst zeigt sich für derzeit vermarktete  
78 GVOs keine erhöhte Gefahr für die Konsument\*innen, dies bedeutet aber keine  
79 pauschal bestehende Sicherheit aller zukünftigen GVOs, da dies immer von der Art  
80 der Veränderung abhängig ist, sondern ist eine Betrachtung der bestehenden  
81 Produktpalette.

## 82 1.2 Umwelt

83 Bei den Umweltfolgen zeigen sich dagegen nachweislich Konsequenzen durch den  
84 Anbau von GVOs. Hierzu zählen Risiken wie die Auswirkungen auf die Biodiversität  
85 durch eingebrachte Insektengifte wie das Bt-Toxin des Bodenbakteriums *Bacillus*  
86 *thuringensis*, einen vermehrten Einsatz von Pestiziden und der Vermischung von  
87 GVOs mit verwandten Wildkräutern, dem Genflow.

88 Eine Untersuchung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zeigte, dass  
89 das Bt-Toxin in verschiedenen Bt-Mais-Sorten unter Feldbedingungen für  
90 Schmetterlinge, Laufkäfer, Honigbienen, Fadenwürmer, Regenwürmer und die  
91 Mikroflora keine Auswirkungen hatte. Auswirkungen auf nahverwandte  
92 Schmetterlingsarten und Blattkäfer ließen sich, aber im Labor nachweisen.  
93 Insgesamt unterschieden sich die Insektenpopulationen zwar Sorten-bedingt,  
94 jedoch nicht von denen konventioneller Züchtungen. [13] Bedenklich zeigten sich  
95 Befragungen unter chinesischen Bäuer\*innen, dass mit dem sinkenden  
96 Konkurrenzdruck des Maiszünslers und Maisbohrers andere Insekten stärkere  
97 Schadwirkungen erzeugten. [14] Außerdem kann ein Kontakt mit Bt-Toxin  
98 langfristig zu Resistenzentwicklungen der Schädlinge führen [12], dies gilt  
99 jedoch auch für den regulären Insektizideinsatz. Diese Resistenzen setzen sich  
100 in der Population, aber nur dann durch, wenn diese einen Selektionsvorteil für  
101 die Population darstellen, dies ist außerhalb der Feldlandschaften eher  
102 unwahrscheinlich, da dort diese Resistenzen keinen besonderen Vorteil bieten und  
103 in der Population auf Dauer verschwinden. Ähnlich zeigt das Bild im Genflow,  
104 Pflanzen können mit nahverwandten Arten Kreuzungen bilden. Dies gilt für  
105 konventionelle Zuchtsorten wie für GVOs. Diese können in seltenen Fällen zu  
106 Selektionsvorteilen führen und auch zur Ausbreitung der Kreuzung oder auch zur  
107 Resistenzbildung führen. Kreuzungs-Vorgänge zwischen GVOs und Wildpflanzen  
108 ließen sich bereits nachweisen, jedoch sind die Auswirkungen auf die  
109 Biodiversität bisher ungeklärt. [15] Aus beiden Fällen erschließt sich der  
110 Bedarf nach einem konsequenten Monitoring des Anbaus von GVOs und eine

111 Untersuchung der ökologischen Auswirkungen auf die Artenvielfalt, Umwelt und  
112 Entwicklung verbesserter Anwendungsstrategien der GVOs, welche diese Risiken  
113 minimieren. Wobei dies natürlich ins Verhältnis zu den bereits bestehenden  
114 Auswirkungen durch Monokulturen und den Verlust von struktureller Vielfalt, wie  
115 das Verschwinden von Hecken, gesetzt werden muss und den möglichen Vorteilen.

116 Die Auswirkung auf den Pestizideinsatz ist zwiesgespalten. Während in den USA der  
117 Einsatz von Glyphosat im Anbau von genetisch-veränderten Glyphosat-resistenten  
118 Sojabohnen zunahm, sank im Durchschnitt der Einsatz umweltschädlicher Stoffe  
119 laut einer Übersichtsstudie bei genetisch veränderten Saatgut . Wobei dies eher  
120 auf Insektenresistenzen bspw. durch das BT-Toxin zurückzuführen war. [16]

121 Angemerkt sei, dass die genannten Risiken auch für konventionelle Züchtungen  
122 zutreffen, da Pflanzen auch teils generell und unter Stresssituationen Toxine  
123 und Allergene bilden können und es durchgehend zum genetischen Austausch  
124 zwischen Feld- und Wildpflanzen kommt.

#### 125 Chancen sehen:

126 Auch wenn oft angeführt wird, dass Gentechnik ihre Versprechungen nicht erfüllt  
127 hat, zeigt sich bereits bei bestehenden GVOs laut der Übersichtsstudie von  
128 Klümper & Qaim (2014), dass die Anwendung eine Reduzierung der chemischen  
129 Pestizide um 37 %, einen Ertragsanstieg um 22 % und einen Anstieg der Profite  
130 der Bäuer\*innen um 68 % zur Folge hatte. Die positiven Auswirkungen lagen für  
131 Anwender\*innen in Entwicklungsländern höher als für jene der Industrienationen.  
132 [16] Die positive Entwicklung für Menschen des globalen Südens zeigt sich vor  
133 allem dann, wenn GVOs den Umstieg auf weniger giftige Pestizide ermöglichen, da  
134 diese meist ohne den notwendigen Arbeitsschutz ausgebracht werden und wenn  
135 generell eine größere Unabhängigkeit von synthetischen Pestiziden und Düngung  
136 ermöglicht wird, weil diese oft finanziell nicht verfügbar sind. Hierzu werden  
137 weitere Optionen untersucht, wie z.B. der Einbau der Fähigkeit der  
138 Stickstofffixierung in weitere Nahrungspflanzen, die natürlich bei  
139 Hülsenfrüchten wie der Sojabohne vorkommt, und einen geringeren Einsatz von  
140 Düngern zur Folge hätte. [17] Außerdem wird an Pflanzen geforscht, die  
141 verstärkte Trockenheitsresistenzen aufweisen und in vom Klimawandel betroffenen  
142 Gebieten genutzt werden können. [18]

143 Eine weiteres Beispiel für eine soziale Anwendung der Gentechnik stellen Ansätze  
144 dar, welche Nährstoffverbesserungen an Nutzpflanzen durchführen möchten. In  
145 ärmeren Regionen stellen Mangelernährungen ein großes Problem dar, weil nur  
146 wenige Nahrungsmittel finanziell zur Verfügung stehen. In Asien zeichnet sich  
147 dies durch einen Vitamin A-Mangel aus, der zur Erblindung führen kann, da Reis  
148 als Grundnahrungsmittel nahezu kein Vitamin A enthält. Hierzu wurde das Konzept  
149 des goldenen Reis entwickelt, in welchen die Gene zur Bildung von Beta-Carotin,  
150 einem Vitamin-A-Vorläuferstoff, eingebaut wurden und den Bevölkerungen dieser  
151 Länder als neues Grundnahrungsmittel zur Verfügung gestellt werden soll. [19]

152 Der mögliche Vorteil der Gentechnik zeigt sich beispielhaft an der Apfelzucht.  
153 Wie die grüne Bundestagsfraktion kürzlich anmerkte, zählen Äpfel zu den meist  
154 gespritzten Nahrungsmittel. Dies liegt an der Anfälligkeit der Kultursorten für  
155 verschiedenste Pilzinfektionen. Dagegen sind einige Wildäpfel deutlich  
156 resistenter gegen diese Infektionen. Ein Ansatz durch Kreuzung, um diese  
157 Eigenschaften wieder einzubringen, stellt sich aber als schwierig heraus, da

158 neben den Resistenzen auch ein Teil der angezüchteten Eigenschaften wie z. B.  
159 Farbe, Größe und Geschmack verloren gehen. Diese müssen langwierig erneut  
160 eingekreuzt und aussortiert werden müssen, um eine brauchbare Nutzpflanze zu  
161 erhalten, wobei hierbei auch die Resistenzen wieder verloren gehen könnten.  
162 Gentechnische Methoden könnten dies umgehen, indem nur die Resistenz-Gene  
163 übertragen werden und die restlichen Eigenschaften erhalten bleiben. [20]  
164 Gentechnik bietet also gerade dort Möglichkeiten, wo die konventionellen  
165 Methoden an ihre Grenzen stoßen oder schwerwiegendere Veränderungen hervorrufen  
166 würden.

#### 167 **Keine Anwendung, ohne den richtigen Rahmen:**

168 All diese Ideen zeigen sich, aber wirkungslos, wenn sie im falschen gesetzlichen  
169 und wirtschaftlichen Rahmen genutzt werden. Nämlich dann, wenn die  
170 Deutungshoheit lediglich durch große Konzerne geprägt wird und Gentechnik als  
171 Element der Marktkontrolle genutzt wird. Dies tritt dann auf, wenn Bäuer\*innen,  
172 aufgrund von Patentierung, Saatgut nicht fürs nächste Jahr aufheben können oder  
173 urheberrechtlich in Grauzonen agieren müssen. In diesem Sinne positionieren wir  
174 uns klar gegen die Patentierung von Organismen, die genetische Vielfalt dieses  
175 Planeten ist ein Gemeingut und gesellschaftliches Erbe, welches keiner  
176 Privatperson oder Unternehmen zugeschrieben werden kann. GVOs sollten in dieser  
177 Perspektive keinen strengeren Lizenzschutz als den bestehenden deutschen  
178 Sortenschutz erfahren, welcher explizit erlaubt, Saatgut der Ernte zu lagern und  
179 Züchter\*innen die Weiterentwicklung der Sorten erlaubt. Lizenzgebühren sind  
180 hierbei lediglich von großen Betrieben und in den ersten Jahren zum Ausgleich  
181 der Entwicklungskosten möglich.

182 Um die Abhängigkeit von Lizenzgebühren und Großkonzernen weiter zu reduzieren,  
183 benötigt es eine breite anwendungs- und risikoorientierte öffentliche  
184 Forschungsinitiative aus Universitäten, öffentlichen Institutionen und NGOs mit  
185 dem Ziel soziale und ökologische Anwendungen der Gentechnik zu entwickeln und  
186 diese gegebenenfalls allgemein verfügbar zu machen. Dies sollte auf Grundlage  
187 von lizenzfreiem Open-Source-Saatgut geschehen, sodass die Entwicklungen allen  
188 möglichen Anwender\*innen zur Verfügung stehen.

189 Die größte Problematik stellen, jedoch zurzeit die regulatorischen Prozesse,  
190 dar. Deren Kosten machen es lediglich für große Konzerne möglich sich an der  
191 Entwicklung zu beteiligen und führen so zu einer Verstärkung der Monopolbildung.  
192 Damit auch kleinere Züchter\*innen sich beteiligen können, benötigt es die  
193 Unterstützung des Staates bei diesen Prozessen und eine Entkopplung der  
194 Regulation der Züchtungen von der verwendeten Methode, denn viele Risiken der  
195 Gentechnik treten gleichermaßen bei „konventionellen“ Methoden auf. Hierbei  
196 empfiehlt sich eine risikoorientierte Regulierung, die auf Einzelfallprüfung  
197 setzt [Beispiele in 21], denn nicht die Technologie bedingt das Risiko, sondern  
198 die in der Pflanze auftretende Kombination an genetischen Eigenschaften und  
199 deren Anwendung. So zeigt eine eingebaute Schädlingsresistenz ein ganz anderes  
200 Risikopotential als bspw. die Änderung der Wuchshöhe. Dies gilt für Kreuzungen,  
201 wie für Gentechnik, da in beiden Fällen gewollte und ungewollte negative und  
202 positive Effekte ausgelöst werden können und eine Vielzahl von Änderungen im  
203 anschließenden Genom auftreten. Ökologische und gesundheitliche  
204 Risikobewertungen sind hier gleichermaßen notwendig, um dem Vorsorgeprinzip  
205 gerecht zu werden.



**206 Forderungen:**

207 Die Grüne Jugend NRW erkennt die Chancen der grünen Gentechnik an und lehnt  
208 diese nicht pauschal ab. Wir fordern eine Diskussion der technologischen  
209 Möglichkeiten wissenschaftlich-orientiert und ohne Dogmen neu zu führen, um die  
210 Chancen dieser Technologie in einem sozial-ökologischen Konzept mit  
211 Gemeinwohlorientierung zu untersuchen. Dennoch betonen wir, dass Gentechnik kein  
212 Allheilmittel ist, sondern nur ein Werkzeug von vielen; eine Verbesserung der  
213 Landwirtschaft verlangt den Kampf, um soziale & globale Gerechtigkeit, aber auch  
214 eine Umstrukturierung der Landnutzung, weg von Monokulturen hin zu agrar-  
215 ökologischen Konzepten, die Raum für Natur und Umwelt lassen. Ökologie und  
216 Gentechnik müssen einander nicht ausschließen, sondern können gemeinsam gedacht  
217 werden, wenn wir die Forschung dahingehend ausrichten und den gesellschaftlichen  
218 Diskurs dieser Perspektive anregen. In diesem Sinne setzen wir uns für eine  
219 stärkere Aufklärung über bestehende und mögliche Züchtungsverfahren, Anwendungen  
220 und die Herkunft unserer Lebensmittel ein. Weiterhin sehen wir aber den Bedarf  
221 kritischer risikoorientierter Forschung gerade im Bereich der Umweltauswirkungen  
222 und halten an einem am Vorsorgeprinzip orientierten Regulierungsprozess in der  
223 EU, basierend auf der Einschätzung der WHO, dass es keine generelle Aussage über  
224 die Sicherheit aller GVOs gibt, fest. [8] Der Schutz von Verbraucher\*innen muss  
225 oberste Priorität haben.

**226 Weiterhin schließen wir uns folgenden Forderungen der GJ Sachsen-Anhalt an:**

227  
228

- Bei der Entwicklung und dem Einsatz von grüner Gentechnik muss das Gemeinwohl im Vordergrund stehen.

229  
230

- Das Schüren von irrationalen Ängsten zum Erreichen eines politischen Zieles lehnen wir grundsätzlich ab, das gilt auch für Gentechnik.

231  
232  
233

- Die Vorbehalte der Menschen gegen Gentechnik dürfen nicht instrumentalisiert werden, um den europäischen Markt vor Importen zu schützen.

234  
235

- Alle Lebewesen müssen von Patentierung ausgenommen sein, egal auf welche Weise sie gezüchtet wurden.

- 236  
237  
238  
239
- Entwicklung von GVO-Sorten an öffentlichen Universitäten und Instituten muss gefördert werden. Diese Sorten müssen unter offene Lizenzen gestellt werden. Hier können die Lizenzen von z. B. Open-Source-Software oder konventionellem Open-Source-Saatgut Vorbild sein.
- 240  
241  
242  
243  
244  
245
- Für GVO und konventionell gezüchtete Sorten muss das gleiche unabhängige staatliche Zulassungsverfahren gelten, das sowohl die gesundheitlichen Folgen des menschlichen Verzehrs untersucht, als auch mögliche Auswirkungen auf Umwelt und Biodiversität. Insbesondere dürfen die Hürden für die Zulassung von GVO-Sorten nicht nur für Großkonzerne überwindbar sein. Dabei ist das Vorsorgeprinzip zu achten.
- 246  
247  
248  
249
- Gentechnik muss die Produktion effizienter und nachhaltiger machen, trotzdem muss es wichtiger sein, die Notwendigkeit für immer höhere Produktion zu vermeiden (weniger Fleischkonsum, weniger Abfall, gerechtere Verteilung, etc.).
- 250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262
- Generell ist es wichtig, dass in der Gesellschaft eine wissenschaftsbasierte Diskussion darüber stattfindet, wofür und bis zu welchem Grad Gentechnik, gerade CRISPR, genutzt werden soll, die von der Politik angestoßen wird und in diese zurückgetragen wird. Religiöse Fragen um Gentechnik, ob es dem Menschen erlaubt sein sollte durch Genmanipulation in die "Schöpfung der Natur" einzugreifen, sind irreführend. Der Mensch hat seit jeher durch Züchtungen in die Natur und das Genom eingegriffen und ohne Züchtung wäre Landwirtschaft und damit Zivilisation nicht vorstellbar. Die eigentliche ethische Frage, die sich für uns stellt, ist, wie es gelingen kann, alle Menschen auf der Welt ausreichend und ökologisch nachhaltig mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Grüne Gentechnik ist ein Werkzeug, das wir zu diesem Zweck einsetzen können.
- 263  
264  
265
- Wir sprechen uns dafür aus, die Erforschung der Gentechnik weiter voran zu treiben. Dies umfasst sowohl Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung.

- 266  
267
- 268 • Gentechnik ist vor allem in Ländern des globalen Südens, die am stärksten  
269 vom Klimawandel betroffen sind, ein Mittel um Pestizide einzusparen,  
270 Ertragssteigerungen zu erzielen und Mangelernährung vorzubeugen.  
271 Deutschland und andere Industrienationen verbrauchen im Gegensatz dazu zu  
272 viele Flächen für ihre Nahrungsproduktion. Höhere Erträge durch GVOs  
sollten hier dazu genutzt werden, den Flächenverbrauch zu reduzieren und  
mehr ökologische Ausgleichsflächen zu schaffen.
- 273  
274
- 275 • Leistungsfähige GVO-Sorten sollten im Rahmen der  
276 Entwicklungszusammenarbeit diskutiert werden. In Europa entwickelte Open-  
Source-Sorten könnten Landwirt\*innen in Ländern des globalen Südens  
unabhängiger von Konzernen machen.
- 277 **Literaturnachweise:**
- 278 [1] Nicolia et. al. „An overview of the last 10 years of genetically engineered  
279 crop safety research“ (2013) - [http://www.innocua.net/web/download-1608/nicolia-](http://www.innocua.net/web/download-1608/nicolia-20131.pdf)  
280 [20131.pdf](http://www.innocua.net/web/download-1608/nicolia-20131.pdf)
- 281 [2] „Was kann CRISPR?“ - [https://www.transgen.de/aktuell/2527.bvl-neue-](https://www.transgen.de/aktuell/2527.bvl-neue-zuechtungstechniken-gentechnik-pflanzen.html)  
282 [zuechtungstechniken-gentechnik-pflanzen.html](https://www.transgen.de/aktuell/2527.bvl-neue-zuechtungstechniken-gentechnik-pflanzen.html) (aufgerufen am 21.07.2019)
- 283 [3] [https://www.transgen.de/aktuell/2527.bvl-neue-zuechtungstechniken-gentechnik-](https://www.transgen.de/aktuell/2527.bvl-neue-zuechtungstechniken-gentechnik-pflanzen.html)  
284 [pflanzen.html](https://www.transgen.de/aktuell/2527.bvl-neue-zuechtungstechniken-gentechnik-pflanzen.html) (aufgerufen am 21.07.2019)
- 285 [4] B.S. Ahloowalia, M. Maluszynski, K. Nichterlein; „Global impact of mutation-  
286 derived varieties“ -  
287 [https://www.researchgate.net/profile/Karin\\_Nichterlein/publication/227278760\\_Glo-](https://www.researchgate.net/profile/Karin_Nichterlein/publication/227278760_Global_impact_of_mutation-derived_varieties/links/09e4150fe7172490f0000000/Global_impact-of-mutation-derived-varieties.pdf)  
288 [bal\\_impact\\_of\\_mutation-derived\\_varieties/links/09e4150fe7172490f0000000/Global-](https://www.researchgate.net/profile/Karin_Nichterlein/publication/227278760_Global_impact_of_mutation-derived_varieties/links/09e4150fe7172490f0000000/Global_impact-of-mutation-derived-varieties.pdf)  
289 [impact-of-mutation-derived-varieties.pdf](https://www.researchgate.net/profile/Karin_Nichterlein/publication/227278760_Global_impact_of_mutation-derived_varieties/links/09e4150fe7172490f0000000/Global_impact-of-mutation-derived-varieties.pdf)
- 290 [5] <https://www.transgen.de/forschung/2663.mutationszuechtung.html> (aufgerufen am  
291 21.07.2019)
- 292 [6] Committee on Genetically Engineered Crops, Board on Agriculture and Natural  
293 Resources, Division on Earth and Life Studies: *Genetically Engineered Crops:*  
294 *Experiences and Prospects* ; THE NATIONAL ACADEMIES PRESS (2016) -  
295 <https://www.nap.edu/read/23395/>
- 296 [7] C. Snell et al.: *Assessment of the health impact of GM plant diets in long-*  
297 *term and multigenerational animal feeding trials: A literature review* ; Food and  
298 Chemical Toxicology, (2011) -

- 299 [http://gmoanswers.com/sites/default/files/Snell%20GM\\_feed\\_review\\_Food\\_Chem\\_Toxic](http://gmoanswers.com/sites/default/files/Snell%20GM_feed_review_Food_Chem_Toxic)  
300 [\\_ol\\_50\\_1134%202012.pdf](http://gmoanswers.com/sites/default/files/Snell%20GM_feed_review_Food_Chem_Toxic)
- 301 [8] [https://www.who.int/foodsafety/areas\\_work/food-technology/faq-genetically-](https://www.who.int/foodsafety/areas_work/food-technology/faq-genetically-modified-food/en/)  
302 [modified-food/en/](https://www.who.int/foodsafety/areas_work/food-technology/faq-genetically-modified-food/en/) (aufgerufen am 21.07.2019)
- 303 [9] „A decade of EU-Funded GMO Research“ -  
304 [https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/d1be9ff9-](https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/d1be9ff9-f3fa-4f3c-86a5-beb0882e0e65)  
305 [f3fa-4f3c-86a5-beb0882e0e65](https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/d1be9ff9-f3fa-4f3c-86a5-beb0882e0e65) (aufgerufen am 21.07.2019)
- 306 [10] S. Eliza Dunn et. al.; „The allergenicity of genetically modified foods  
307 from genetically engineered crops“ Ann Allergy Asthma Immunology (2017) -  
308 [https://agroavances.com/img/publicacion\\_documentos/PIIS1081120617305501.pdf](https://agroavances.com/img/publicacion_documentos/PIIS1081120617305501.pdf)
- 309 [11] B. De Sanits et al.; Case studies on genetically modified organisms (GMOs):  
310 Potential risk scenarios and associated health indicators, Food and Chemical  
311 Toxicology (2017) -  
312 [www.researchgate.net/profile/Roberta\\_Onori/publication/319397935\\_Case\\_studies\\_on](http://www.researchgate.net/profile/Roberta_Onori/publication/319397935_Case_studies_on)  
313 [\\_](http://www.researchgate.net/profile/Roberta_Onori/publication/319397935_Case_studies_on)  
314 [\\_genetically\\_modified\\_organisms\\_GMOs\\_Potential\\_risk\\_scenarios\\_and\\_associated\\_he](http://www.researchgate.net/profile/Roberta_Onori/publication/319397935_Case_studies_on)  
315 [a](http://www.researchgate.net/profile/Roberta_Onori/publication/319397935_Case_studies_on)  
316 [\\_lth\\_indicators/links/5b39e36c0f7e9b0df5e474d6/Case-studies-on-genetically-](http://www.researchgate.net/profile/Roberta_Onori/publication/319397935_Case_studies_on)  
[modified-organisms-GMOs-Potential-risk-scenarios-and-associated-health-](http://www.researchgate.net/profile/Roberta_Onori/publication/319397935_Case_studies_on)  
[indicators.pdf](http://www.researchgate.net/profile/Roberta_Onori/publication/319397935_Case_studies_on)
- 317 [12] <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/bacillus-thuringiensis-toxin/6761>  
318 (aufgerufen am 21.07.2019)
- 319 [13] BMBF; 25 Jahre BMBF-Forschungsprogramme zur biologischen  
320 Sicherheitsforschung Umweltwirkungen gentechnisch veränderter Pflanzen  
321 (2014) [https://www.bmbf.de/pub/Biologische\\_Sicherheitsforschung.pdf](https://www.bmbf.de/pub/Biologische_Sicherheitsforschung.pdf)
- 322 [14] J. H. Zhao, P. Ho, H. Azadi; Benefits of Bt cotton counterbalanced by  
323 secondary pests? Perceptions of ecological change in China; Environmental  
324 Monitoring Assesment (2011) -  
325 <https://pdfs.semanticscholar.org/1bd3/9491793bbf83d25feb07669263c3b91274e5.pdf>
- 326 [15] [http://sitn.hms.harvard.edu/flash/2015/challenging-evolution-how-gmos-can-](http://sitn.hms.harvard.edu/flash/2015/challenging-evolution-how-gmos-can-influence-genetic-diversity/)  
327 [influence-genetic-diversity/](http://sitn.hms.harvard.edu/flash/2015/challenging-evolution-how-gmos-can-influence-genetic-diversity/) (aufgerufen am 21.07.2019)
- 328 [16] Klümper, W.; Qaim, M.: „A Meta-Analysis of the Impacts of Genetically  
329 Modified Crops, PLOS ONE (2014)-  
330 <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0111629>
- 331 [17] <https://www.nature.com/articles/nclimate2910> (aufgerufen am 21.07.2019)
- 332 [18] [https://www.transgen.de/forschung/1431.gentechnik-wassereffizienter-mais-](https://www.transgen.de/forschung/1431.gentechnik-wassereffizienter-mais-afrika.html)  
333 [afrika.html](https://www.transgen.de/forschung/1431.gentechnik-wassereffizienter-mais-afrika.html) (aufgerufen am 21.07.2019)

- 334 [19] [https://www.transgen.de/forschung/428.goldener-reis-vitamin-  
augenerkrankungen.html](https://www.transgen.de/forschung/428.goldener-reis-vitamin-<br/>335 augenerkrankungen.html) (aufgerufen am 21.07.2019)
- 336 [20] [https://www.transgen.de/forschung/1471.apfel-gene-apfelschorf-  
feuerbrand.html](https://www.transgen.de/forschung/1471.apfel-gene-apfelschorf-<br/>337 feuerbrand.html) (aufgerufen am 21.07.2019)
- 338 [21] G. Conko, D. L. Kershen, H. Miller & W. Parrott; A risk-based approach to  
339 the regulation of genetically engineered organisms; Nature (2016)  
340 <https://parrottlab.uga.edu/parrottlab/Publications/Conkoetal2016.pdf>

## **Begründung**

In Zeiten großer globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Bevölkerungswachstum und genereller Umweltzerstörung ist es nötig alte Positionen zu überdenken und moderne Technologien als Teil eines Weges hin zur Lösung dieser Fragen im Rahmen einer zukunftsfähigen Landwirtschaft zu sehen, die die Ökologie, das Wohl von Bäuer\*innen und Konsument\*innen versöhnt. Gentechnik könnte ein Element in diesem Prozess sein, wenn wir sie unter den richtigen Rahmenbedingungen demokratisch gestalten und die Meinung von Wissenschaftler\*innen über die Risiken und Chancen ernstnehmen.

**L2 Wir lassen die Sau raus und die Bienen leben!**

Antragsteller\*in: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 19.07.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 2 Inhaltlicher Schwerpunkt

**Antragstext**

341 Wir leben im Jahr 2019, die Bundesregierung hat das Klimajahr ausgerufen. Der  
342 Agrarsektor ist weltweit für rund ein Drittel aller Treibhausgasemissionen  
343 verantwortlich. Global war der vergangene Monat im Schnitt 1 Grad wärmer als  
344 üblich. Somit war der Juni der wärmste Monat seit Beginn der  
345 Wetteraufzeichnungen. Hinzu kommt die anhaltende Trockenheit, die Pflanzen und  
346 Tiere austrocknen und sterben lässt.

347 Es ist also ernst mit dem Satz, dass nur noch wir etwas ändern können, bevor es  
348 endgültig zu spät ist.

349 Zivilgesellschaftliche Bündnisse sind es, die die Politik momentan zum Handeln  
350 auffordern und an dessen Seite wir als GRÜNE JUGEND NRW stehen. Sei es *Fridays*  
351 *for Future* mit der Forderung einer zügigen Energiewende oder *Wir haben es satt*,  
352 welche drastische Veränderungen in der Landwirtschaft fordern. Beide Forderungen  
353 zusammen stellen die elementaren Bestandteile für den Erhalt dieses Planeten  
354 dar.

355 Als GRÜNE JUGEND NRW sehen wir insbesondere auch in den Kommunalwahlen die  
356 Chance vor Ort eine Wende in der Agrarpolitik zu schaffen. Aus diesem Grund  
357 braucht es jetzt progressive Anstöße und Forderungen aus der Politik in die  
358 Landwirtschaft hinein. Wir wollen dabei nicht gegen die Landwirt\*innen handeln,  
359 sondern nach Wegen suchen diese Wende gemeinsam anzugehen. Deshalb fordern wir  
360 viele Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Fördergelder, damit sich etwas  
361 verändert.

362 Wir ruhen uns nicht auf den Fehlern und Versäumnissen unserer Elterngenerationen  
363 aus- wir machen es anders und zwar jetzt!

**364 Auf den Boden kommen...**

365 Wenn wir von einer Wende in der Agrarpolitik sprechen, müssen wir uns vorneweg  
366 mit den Böden beschäftigen. Eine ökologische Landwirtschaft zeichnet sich unter  
367 anderem dadurch aus, dass der CO<sub>2</sub>- Ausstoß minimiert wird und die  
368 Treibhausgasemissionen gestoppt werden! Bis zu 57 Prozent aller  
369 Treibhausgasemissionen stammen aus der industriellen Landwirtschaft, wenn die  
370 ganze Lieferkette mitgedacht wird. Umso wichtiger ist es, dass hier endlich  
371 gehandelt wird. Aber nicht nur das: Auch stehen mehrere synthetische Düngemittel  
372 unter Verdacht massiv gesundheitsschädlich zu sein. Nicht zuletzt gehen durch  
373 Ackerflächen durchschnittlich pro Jahr und Hektar 10 Tonnen fruchtbarer Boden

374 durch Erosion und Humusabbau verloren!

375 Es muss sich dafür unter anderem die Fruchtfolge vieler landwirtschaftlichen  
376 Betriebe ändern. Durch die monotone Nutzung der Felder, wird dem Boden jeglicher  
377 Nährstoff entzogen. Wir wollen deshalb, dass Landwirt\*innen Fruchtfolgepläne für  
378 ihre Flächen erstellen und diese in enger Absprache mit Koordinierungsstellen  
379 rückgekoppelt und kontrolliert werden. Außerdem fordern wir verbindliche  
380 Fruchtfolgeregeln für das Land Nordrhein-Westfalen, welche sich nicht nur auf  
381 wirtschaftliche Zwecke beziehen, sondern nährstoffreiche Böden sicherstellen und  
382 den Humusaufbau ermöglicht.

383 Damit dies möglich wird, fordern wir als Zweites ein Ende der synthetischen  
384 Düngemittel. Zum einen ist die Herstellung dieser Düngemittel ein höchst  
385 energieaufwendiger Prozess, in dem etliche Mengen fossilem Gas verbraucht  
386 werden. Zum anderen stellen synthetische Düngemittel Gift für den Boden und auch  
387 für die Lebensmittel dar. Solange die Kosten der Umweltfolgen aufgrund von  
388 Stickstoffüberschüssen im Boden den Verursacher\*innen nicht in Rechnung gestellt  
389 werden, ist es für Landwirt\*innen günstiger mineralischen Dünger zu kaufen und  
390 diesen in großen Mengen großflächig zu verteilen. Anders wäre es möglich  
391 bedarfsorientiert die Stickstoffüberschüsse aus der eigenen Viehhaltung zu  
392 nutzen. Wir setzen uns als GRÜNE JUGEND NRW für eine Wende ein. Dafür  
393 solidarisieren wir uns mit der Initiative Free the soil, die sich seit Jahren  
394 mit den Folgeschäden der industriellen Landwirtschaft beschäftigt und sich für  
395 progressive Veränderungen einsetzt!

396 Als letztes fordert die GRÜNE JUGEND NRW eine Entlastung der Böden. Die  
397 permanenten Düngefahrten mit teils mehrtonnigen Fahrzeugen schadet nicht nur den  
398 Pflanzen, sondern verdichtet vor allem den Boden. Durch die Belastung des Bodens  
399 wird der Boden so stark zusammengedrückt, dass Insekten und Tiere im Erdreich  
400 keinen Platz zum Leben haben und im Umkehrschluss der Humusaufbau kaum mehr  
401 möglich ist.

402 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:

- 403 • Fruchtfolgeregeln für das Land Nordrhein-Westfalen
- 404 • Verbot synthetischer Düngemittel und Nutzung des eigenen  
405 Stickstoffüberschusses
- 406 • Bodenentlastung durch gezieltere Lastenfahrten
- 407 • Förderung von leichteren Transport- und Feldfahrzeugen
- 408 • Verbot des Gülletransportes aus anderen EU-Ländern

409 **Landwirtschaft von Morgen: Im Einklang mit der Natur!**

410 Das Bild der Felder in Nordrhein-Westfalen ist geprägt von Monokulturen. Sowohl  
411 Bio-Betriebe, aber insbesondere auch konventionelle Betriebe haben sich in der  
412 Vergangenheit immer weiter spezialisiert die die Produktion weniger Erzeugnisse.

- 413 Durch diese Entwicklung hat die Landwirtschaft sich immer weiter von natürlichen  
414 Biologischen Kreisläufen entfernt.
- 415 Eine zukunftsfeste Landwirtschaft, welche auch in Zeiten der Klima- und  
416 Artenkrise die Nahrungsmittelproduktion auf lange Sicht sichert, muss ihren Teil  
417 zur Bewältigung der Klimakrise sowie dem Stoppen des Artensterbens beitragen.  
418 Sie muss auf Anbauverfahren setzen, die sich auf natürliche ökologische  
419 Kreisläufe stützt.
- 420 Eine besonders ökologisch verträgliche Art der Landbewirtschaftung sind  
421 Permakulturen. In diesen wird ein geschlossenes Ökogebiet nachgeahmt, es  
422 entstehen Symbiosen. Die Pflanzen werden so ausgewählt, dass sie die Nährstoffe  
423 im Boden optimal nutzen, aber nicht überstrapazieren. Künstliche Düngung,  
424 Pestizide und große Maschinen werden nicht benötigt. Diese Ökosysteme bieten  
425 zudem verschiedensten Insekten, Vögeln und anderen Tieren Lebensraum.
- 426 Zudem wird in Permakulturen der Boden nur selten komplett umgepflügt. So bleibt  
427 die Struktur des Bodens erhalten und durch Wurzeln gestärkt, sodass die  
428 wertvolle Muttererde kaum durch Erosion abgetragen wird. Gleichzeitig steigt der  
429 Arbeitsaufwand für den Menschen über das ganze Jahr, wodurch weniger  
430 Saisonarbeit und mehr existenzsichernde Arbeitsplätze entstehen.
- 431 Besonders bietet sich für Betriebe in NRW die Agroforstwirtschaft an. Bei dieser  
432 Form der Bewirtschaftung werden neben landwirtschaftlichen Pflanzen auch Bäume  
433 auf der selben Fläche angepflanzt.
- 434 Das trägt sowohl zur Biodiversität bei, bindet aber auch CO<sub>2</sub> durch die Wurzeln  
435 im Boden und dient als natürlicher Schädlingsregulierer.
- 436 Die GRÜNE JUGEND NRW spricht sich deutlich für diese Art der Landwirtschaft aus.  
437 Leider wird dieses Modell in Deutschland und NRW nicht gefördert. Eine EU-  
438 Verordnung zur Ersteinrichtung von Agrarforstsystemen gibt es jedoch bereits.
- 439 Langfristig wollen wir, dass mindestens die Hälfte aller landwirtschaftlichen  
440 Betriebe dem Modell des Agroforstings folgt und dieses betreibt.
- 441 Bauernhof-Romantik und Digitalisierung müssen sich dabei nicht ausschließen! So  
442 können bspw. kleine, vernetzte Landmaschinen von der Dimension allseits  
443 bekannter Rasenmäroboter auch abgewandelt in der Landwirtschaft eingesetzt  
444 werden. Solche Maschinen verdichten durch ihre geringe Größe nicht den Boden,  
445 zudem können sie durch intelligente Steuerung gezielt arbeiten und müssen nicht  
446 in der großen Fläche mit Kollateralschäden agieren.
- 447 Bei der Pflanzenwahl für bestimmte Flächen können Satellitenbilder, moderne  
448 Messmethoden und künstliche Intelligenz den Menschen auch Abseits  
449 großdimensionierter monokultureller Bewirtschaftung unterstützen.
- 450 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:
- 451 • Die Umsetzung von Agroforstsystemen in NRW mit Unterstützung durch



452 Landesfördermittel

453 • Die Weiter- und Ausbildung von Landwirt\*innen in diesem Bereich

454 • Eine Beratungsstelle des NRW-Umweltministeriums, zur Transformation der  
455 Betriebe

456 • Eine staatliche Baumprämie für landwirtschaftliche Flächen

457 • Ein niedrighschwelliges Förderprogramm für experimentelle Formen der  
458 Landwirtschaft, welche der Umweltverträglichkeit, sowie dem Arten- und  
459 Klimaschutz dient und Alternativen zu Monokulturen, künstlicher Düngung  
460 und dem Einsatz von Großmaschinen aufzeigt.

#### 461 **Von Bienen und Blumen- Biodiversität schützen!**

462 Um die Biodiversität zu retten und die CO2- Belastung zu minimieren, reichen  
463 jedoch Maßnahmen in der Landwirtschaft allein nicht aus. Deshalb muss sich auch  
464 in der Fortwirtschaft einiges ändern.

465 Spätestens nach diesem bislang überdurchschnittlichen trockenen Sommer ist klar,  
466 dass die Fichten- und Nadelwälder in NRW absterben. Bis zu 50 Prozent der  
467 Fichtenwälder im südlichen Westfalen sind vom Borkenkäfer befallen und die  
468 Städte und Kommunen kommen schon mit der Bewässerung des Straßenbegleitgrüns  
469 nicht zurecht. Ganz zu schweigen von Wald und Park.

470 Dabei sind die Wälder, gerade Mischwälder, wichtig für die Erhaltung von  
471 Biodiversität. Denn schon ein Löffel Waldboden beherbergt mehr Organismen als  
472 Menschen auf der Erde leben. Und diese Diversität gilt es zu erhalten!

473 In NRW gibt es jedoch kaum mehr alte Baumbestände und natürliche Wälder. Große  
474 Waldflächen werden abgeholzt und oftmals als reine Monokulturen wieder  
475 neugepflanzt.

476 Als GRÜNE JUGEND NRW fordern wir:

477 • Neupflanzungen nur noch in Form eines Mischwaldes.

478 • den sofortigen Stopp der Abholzungen von Wäldern für den Abbau  
479 oberflächennaher Rohstoffe.

480 • Bodenschonende Verfahren zur Instandhaltung der Wälder.

481 • Totalschutzgebiete für Wälder, wie beispielsweise einen Nationalpark  
482 Senne.

483 Der Weltbiodiversitätsrat hat im Mai dieses Jahres in seinem Bericht Alarm

484 geschlagen: Eine Millionen Arten sind weltweit in den nächsten Jahren und  
485 Jahrzehnten vom Aussterben bedroht, sofern keine grundlegenden Änderungen bei  
486 der Landnutzung, beim Umweltschutz und der Eindämmung der Klimakrise vollzogen  
487 werden. Auch in Nordrhein-Westfalen wird die Artenkrise verschärft: Neben  
488 intensivem Pestizideinsatz in monokultureller Landwirtschaft ist auch der hohe  
489 Flächenverbrauch problematisch. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche wächst pro Tag  
490 um etwa 10 ha. NRW wird somit krachend verpassen, seinen Anteil an den  
491 Nachhaltigkeitszielen der Bundesregierung zu erfüllen und den Verbrauch auf 5 ha  
492 täglich zu reduzieren. Eine Zerschneidung der Landschaft durch immer weitere  
493 Straßenbauvorhaben setzt die Artenvielfalt im Freiraum zusätzlich unter Druck.  
494 Dabei bestäuben Bienen weltweit rund 80 Prozent aller Nutz- und Wildpflanzen.  
495 Der Verlust von Bestäuberinsekten bedroht die Nahrungsmittelproduktion! Studien  
496 zu Folge bedeutet dies weltweit einen Rückgang der Obsternte von 23%, bei Nüssen  
497 und Getreide von 22% und bei der Gemüseernte 16%. Ein Aussterben dieser  
498 wichtigen Insekten würde den Menschen in den Tod führen, weil schlichtweg kaum  
499 mehr Obst und Gemüse vorhanden wäre.

500 Wir können der wichtigen Arbeit von Imker\*innen dankbar sein, dass sie den  
501 Fortbestand von Bienen fördern und unterstützen ihre Arbeit ausdrücklich.

502 Die meisten Insekten und Vögel sind allerdings auf sich alleine gestellt. Und  
503 insbesondere diesen gilt es eine Umgebung zu schaffen, in denen sie gut  
504 überleben können und wir dadurch die Biodiversität schützen.

505 Vielerorts werden Maßnahmen geschaffen, damit auch innerstädtisch die  
506 Artenvielfalt geschützt werden kann. So gibt es Empfehlungen für  
507 Schmetterlingswiesen und kostenlose Wildblumensaat oder Bienenstöcke auf  
508 öffentlichen Gebäuden. Wir wollen, dass diese Maßnahmen katalogisiert werden,  
509 sodass jede Kommune darauf zurückgreifen kann. Es muss zukünftig verpflichtend  
510 für alle Städte sein, dass sie sich ein Konzept zum Erhalt der Biodiversität  
511 ausarbeiten.

512 Mit diesen Ideen sind Städte mittlerweile häufig artenreicher als der ländliche  
513 Raum, weil diese Maßnahmen sofort einen Effekt herbeiführen.

514 Die Landtagsfraktionen von CDU und FDP haben vor der Sommerpause in ihrem Antrag  
515 zur Artenvielfalt in Nordrhein-Westfalen die Förderung von Blüh- und  
516 Schonstreifen in 14 sogenannten "Leitbetrieben Biodiversität" als zentrales  
517 Projekt für Biodiversität im ländlichen Raum im Programm der Landesregierung  
518 [#ArtenvielfaltNRW](#) hervorgehoben. Für uns ist völlig klar: Um die Artenvielfalt  
519 auf dem Land zu fördern, braucht es hier noch mehr als Wegbegleitgrün in Form  
520 von Wildblumenstreifen. Wenn wir diese existenzielle Krise bewältigen wollen,  
521 müssen wir mit den Maßnahmen in die Fläche. Ohne einen fundamentalen Wandel in  
522 der Landwirtschaft, werden wir das Artensterben stoppen können.

523 Wir stellen uns dem Artensterben entgegen und fordern deshalb als GRÜNE JUGEND  
524 NRW:

- 525 • Ein Verbot jeglicher umweltschädlicher Pestizide und Neonicotinoide,  
526 inklusive Glyphosat

- 527 • Netto-Null-Verbrauch der Verkehrs- und Siedlungsfläche durch  
528 Flächenkreislaufwirtschaft bis 2030
- 529 • Reduzierung des Verbrauchs an Verkehrs- und Siedlungsflächen in NRW.
- 530 • Neubaustopp von Fernstraßen
- 531 • Ausbau und Förderung von Bienenstöcken auch innerstädtisch
- 532 • verpflichtender Beitrag zur Biodiversität an städtischen Gebäuden

### 533 **Wir lassen die Sau raus!**

534 Die intensive Nutztierhaltung und damit verbundene Landnutzung trägt einen  
535 großen Anteil an der klimaschädlichen Bilanz des Agrarsektors in Deutschland und  
536 weltweit. In immer größeren Stallanlagen werden immer mehr Tiere unter  
537 unerträglichen Zuständen rasant zum Schlachtgewicht gemästet oder auf maximale  
538 Milch oder Eierproduktion getrimmt.

539 Darüber hinaus bringt die Tierhaltung auch viele lokale Probleme mit sich. Lärm-  
540 und Geruchsemissionen belasten das Umfeld der Ställe. Hinzu kommt, dass die  
541 durchschnittliche Größe landwirtschaftlicher Betriebe in Nordrhein-Westfalen mit  
542 rund 43ha unter dem Bundesschnitt liegt. Die Mengen an Gülle, die in den  
543 Tierfabriken anfällt, steht somit oftmals in keinem Verhältnis zu der  
544 Betriebsfläche, auf der sie ausgebracht werden kann. Die Folge ist Überdüngung  
545 und gefährlich hohe Nitratbelastung des Grundwassers. Wir wollen keine  
546 internationale Güllelogistik, wo die Gülle immer weitergeschoben und die damit  
547 verbundenen Probleme externalisiert werden.

548 Durch die hohe Anzahl an Tieren auf sehr geringem Raum in konventionellen  
549 Ställen übertragen sich zudem Krankheiten im Tierbestand rasant. Um dem  
550 vorzubeugen, werden den Tieren Antibiotika präventiv über das Futter  
551 verabreicht. Antibiotikarückstände in tierischen Produkten führen immer mehr zu  
552 gefährlichen Antibiotika-Resistenzen bei Menschen.

553 Um die Voraussetzungen für eine tierwohlorientiertere und ökologisch  
554 verträgliche Nutztierhaltung zu schaffen, muss die erlaubte Besatzzahl an die  
555 Betriebsfläche gekoppelt werden.

556 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:

- 557 • Eine Flächenbindung von 2 Großvieheinheiten pro Hektar Betriebsfläche mit  
558 einer Übergangszeit für die Transformation von max. 5 Jahren. Dazu sollen  
559 Landwirt\*innen umfangreiche Beratungs- und Fortbildungsangebote für die  
560 Transformation ihrer Betriebe zur Seite gestellt bekommen.
- 561 • Ein Umbau der Fördervoraussetzung für die EU-Agrarsubventionen. Gefördert  
562 werden soll künftig das Tierwohl und ökologische Wirtschaftsweise, nicht  
563 die Betriebsgröße.

- 564 • Ein umgehender Stopp der Fütterung von Reserve-Antibiotika.
- 565 • Eine Festsetzung der Haltungsbedingungen aus der heutigen Bio-Haltung als  
566 neuer Mindeststandart. Hierfür bedarf es Förderungen für die Umbauten der  
567 Ställe. Des weiteren sollen Landwirt\*innen umfangreiche Beratungs- und  
568 Fortbildungsangebote für die Transformation ihrer Betriebe zur Seite  
569 gestellt bekommen.
- 570 Die GRÜNE JUGEND NRW verfolgt das Ziel einer veganen Gesellschaft. Bis wir  
571 dieses Ziel erreichen, müssen allerdings zunächst Weichen gestellt werden, die  
572 den artgerechten Umgang mit Tieren in unserer heutigen Nahrungsmittelwirtschaft  
573 priorisieren und verhindern, dass die Tierrechte Kapitalinteressen zum Opfer  
574 fallen . Viele Maßnahmen der industriellen Nahrungsmittelwirtschaft führen dabei  
575 zu unverhältnismäßigem Tierleid oder stellen einen unfassbar hohen Stressfaktor  
576 für die Tiere dar.
- 577 Das Tiereswohl darf sich jedoch nicht nur auf Deutschland beschränken. Der Im-  
578 und Export tierischer Produkte aus dem Ausland, darf kein Schlupfloch sein um  
579 nationale Tierschutzstandards zu umgehen.
- 580 Um Tierrechte sichern zu können, fordern wir:
- 581 • Die Abschaffung der Massentierhaltung.
- 582 • Die sofortige Beendigung von „Kükenschreddern“ und der Kastration von  
583 jungen Ferkeln.
- 584 • Das Verbot von Massentransporten von Tieren.
- 585 • Die Abschaffung von großen Schlachtereien.
- 586 • Die Einführung eines europäischen Tierschutzlabels für alle tierischen  
587 Erzeugnisse.
- 588 • Ein europaweites Tierschutzgesetz mit verpflichtenden, konsequenten  
589 Tierschutzstandarts für die Nahrungsmittelwirtschaft.

## Begründung

Erfolgt mündlich.

**S1 Länderrat-Regelung**

Antragsteller\*in: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 11.06.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Satzungsänderungsanträge

**Antragstext**

26 Ergänze folgenden Absatz in § 13 der Satzung:

27 5. Die GRÜNE JUGEND NRW entsendet eine nach § 9 Abs. 2 der Bundessatzung  
28 bestimmte Anzahl an Delegierten zum Länderrat, wovon mindestens eine Person aus  
29 dem Landesvorstand delegiert und aus dessen Reihen bestimmt wird.

**Begründung**

Bemerkung zur Quotierung: Diese wird bereits in § 1 Gleichberechtigungsstatut geregelt und muss daher nicht mit aufgenommen werden.

**S3 Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 2**

Antragsteller\*in: Patrick Voss

Tagesordnungspunkt: TOP 4 Satzungsänderungsanträge

**Antragstext**

30 Ersetze

31 Erstattet werden nur die nachgewiesenen Kosten gegen Belege im Original.

32 Durch

33 Erstattet werden grundsätzlich nur die nachgewiesenen Kosten gegen Belege im  
34 Original. In begründeten Ausnahmefällen kann der Landesvorstand Pauschalbeträge  
35 beschließen, um den Erstattungs Aufwand zu verringern.

**Begründung**

Erfolgt mündlich.

**S4 Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 3**

Antragsteller\*in: Patrick Voss  
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Satzungsänderungsanträge

**Antragstext**

36 Ersetze

37 Es ist grundsätzlich die jeweils günstigste Verbindung zwischen dem Wohn- und  
38 Veranstaltungsort zu wählen. Erstattet wird auf Grundlage des BahnCard 50-Tarifs  
39 (2. Klasse). Gruppenfahrten sind ausdrücklich erwünscht. Dann sind die  
40 jeweiligen Mitfahrer\*innen anzugeben. Mehrkosten für Fahrten mit einem IC/ICE  
41 werden nicht übernommen. Bei begründeten Ausnahmen entscheidet der  
42 Landesvorstand im Einzelfall.

43 Durch

44 Es ist grundsätzlich die jeweils günstigste Verbindung zwischen dem Wohn- und  
45 Veranstaltungsort zu wählen. Erstattet wird der NRW-Tarif auf Grundlage des  
46 BahnCard 50-Tarifs sowie Tickets der Verkehrsverbünde (2. Klasse).  
47 Gruppenfahrten sind ausdrücklich erwünscht. Dann sind die jeweiligen  
48 Mitfahrer\*innen anzugeben. Mehrkosten für Fahrten mit einem IC/ICE werden  
49 übernommen. Fernverkehrsfahrten sind verantwortungsbewusst zu nutzen. Der  
50 Landesvorstand ist angehalten, bei übermäßiger und nicht mehr  
51 verantwortungsvollen Nutzung die Erstattung zu verweigern, nachdem dies dem  
52 Mitglied vorher angekündigt wurde.

**Begründung**

Erfolgt mündlich.

**S5 Änderung der Finanzordnung §5 Nr. 6**

Antragsteller\*in: Patrick Voss

Tagesordnungspunkt: TOP 4 Satzungsänderungsanträge

**Antragstext**

53 Ersetze

54 Taxikosten oder Fahrten mit dem PKW werden nur erstattet, wenn die Fahrt nicht  
55 mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden kann oder dies nicht  
56 zumutbar ist. Über die Zumutbarkeit entscheidet im Einzelfall der  
57 Landesvorstand. Es werden 0,10 Euro pro km erstattet.

58 Durch

59 Taxikosten oder Fahrten mit dem PKW werden nur erstattet, wenn die Fahrt nicht  
60 mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden kann oder dies nicht  
61 zumutbar ist. Über die Zumutbarkeit entscheidet im Einzelfall der  
62 Landesvorstand. Der\*die Antragsteller\*in beteiligt sich mit einem Eigenanteil  
63 von 1/4, mindestens jedoch 5€, an der Taxifahrt. Pro selbst gefahrenen PKW-  
64 Kilometer werden 0,30 € erstattet. Die Antragsteller\*innen werden angehalten,  
65 die Kosten für den Verband so niedrig wie möglich zu halten. Der Landesvorstand  
66 ist verpflichtet die Antragsteller\*innen auf die Möglichkeit der Verzichtspende  
67 hinzuweisen.

**Begründung**

Erfolgt mündlich



## Ausgaben 2019

	Stand 31.12.2018	Nachtrag 2018	Stand/ Nachtrag %	Entwurf 2019 Herbst-LMV 2018	Entwurf 2019 n. Jahresabschluss 2018
<b>Aufwendungen LGS</b>	<b>105.433,33 €</b>	<b>111.987,58 €</b>	<b>94,15 %</b>	<b>116.555,71 €</b>	<b>124.464,80 €</b>
Personalausgaben	82.405,17 €	85.747,58 €	96,10 %	86.905,71 €	96.264,80 €
Aufwendungen Geschäftsstelle	18.835,74 €	20.900,00 €	90,12 %	24.950,00 €	23.000,00 €
Aufwendungen Kommunikation	4.130,02 €	5.140,00 €	80,35 %	4.200,00 €	4.200,00 €
Einkäufe für den Shop	62,40 €	200,00 €	31,20 %	500,00 €	1.000,00 €
<b>Gremienarbeit</b>	<b>37.466,37 €</b>	<b>34.440,00 €</b>	<b>108,79 %</b>	<b>40.150,00 €</b>	<b>47.500,00 €</b>
Landesmitgliederversammlungen	28.281,22 €	27.790,00 €	101,77 %	35.200,00 €	38.300,00 €
Basisforen	1.769,53 €	500,00 €	353,91 %	500,00 €	700,00 €
Arbeitskreise	70,75 €	200,00 €	35,38 %	200,00 €	500,00 €
Lavo	7.344,87 €	5.950,00 €	123,44 %	4.250,00 €	8.000,00 €
Keine RPJ Förderung	<b>2.104,00 €</b>	<b>550,00 €</b>	<b>382,55 %</b>	<b>1.000,00 €</b>	<b>22.000,00 €</b>
<b>Kosten sonstige (kein RPJ)</b>	<b>1.139,90 €</b>	<b>300,00 €</b>	<b>379,97 %</b>	<b>0,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>
<b>Parteilpolitische Maßnahmen (kein RPJ)</b>	<b>964,10 €</b>	<b>250,00 €</b>	<b>385,64 %</b>	<b>1.000,00 €</b>	<b>2.000,00 €</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>2.381,19 €</b>	<b>5.100,00 €</b>	<b>46,69 %</b>	<b>3.700,00 €</b>	<b>3.250,00 €</b>
Kooperationshilfen/Mitgliedschaften	30,00 €	100,00 €	30,00 %	200,00 €	50,00 €
Publikationen	149,99 €	1.000,00 €	15,00 %	500,00 €	300,00 €
Kampagnen	1.722,59 €	2.500,00 €	68,90 %	1.500,00 €	2.000,00 €
Social Media	478,61 €	1.500,00 €	31,91 %	1.500,00 €	900,00 €
<b>Mitglieder</b>	<b>1.813,15 €</b>	<b>1.600,00 €</b>	<b>113,32 %</b>	<b>2.450,00 €</b>	<b>2.350,00 €</b>
Mitgliederinformation	1.290,00 €	800,00 €	161,25 %	2.000,00 €	1.500,00 €
Fahrtkosten Mitglieder (vorher Neueinsteiger*innentreffen)	523,15 €	500,00 €	104,63 %	300,00 €	700,00 €
Online-Mitgliederzeitung KRASS	0,00 €	300,00 €	0,00 %	150,00 €	150,00 €
<b>Bildungsmaßnahmen</b>	<b>20.837,72 €</b>	<b>22.177,24 €</b>	<b>93,96 %</b>	<b>27.500,00 €</b>	<b>29.200,00 €</b>
allgemeine Seminarkosten	6.002,25 €	2.377,24 €	252,49 %	3.600,00 €	4.100,00 €
Fortbildungen	3.961,13 €	4.700,00 €	84,28 %	5.400,00 €	5.100,00 €
Frauenförderung	2.870,45 €	3.100,00 €	92,60 %	5.000,00 €	5.000,00 €
Inhaltliche Seminare	8.003,89 €	12.000,00 €	66,70 %	13.500,00 €	15.000,00 €
Sonstige Aufwendungen	<b>197,74 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 %</b>	<b>30,00 €</b>	<b>30,00 €</b>
Wahlkampf				7.000,00 €	10.000,00 €
<b>AUSGABEN GESAMT</b>	<b>170.233,50 €</b>	<b>175.854,82 €</b>	<b>96,80 %</b>	<b>198.385,71 €</b>	<b>238.794,80 €</b>

## Einnahmen 2019

	Stand 31.12.2018	Nachtrag 2018	Stand/ Nachtrag %	Entwurf 2019 Herbst-LMV 2018	Entwurf 2019 n. Jahresabschluss 2018
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	<b>20.727,73 €</b>	<b>16.000,00 €</b>	<b>129,55%</b>	<b>18.500,00 €</b>	<b>22.200,00 €</b>
Umlage Bundesverband Mitgliedsbeiträge	3.675,73 €	4.000,00 €	91,89%	4.500,00 €	4.000,00 €
Umlage Grüne NRW (Doppelmitglieder)	17.052,00 €	12.000,00 €	142,10%	14.000,00 €	18.200,00 €
<b>Spenden</b>	<b>3.082,51 €</b>	<b>2.950,00 €</b>	<b>104,49%</b>	<b>4.502,00 €</b>	<b>3.302,00 €</b>
Fördermitglieder	2.699,37 €	2.500,00 €	107,97%	4.000,00 €	3.000,00 €
Pat*innen (durch BV: Konto 8980)	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
sonstige / anonyme Spenden	2,72 €	0,00 €		2,00 €	2,00 €
Verzichtsspenden	295,42 €	400,00 €	73,86%	300,00 €	300,00 €
Geldspenden von natürlichen Personen diverse	85,00 €	50,00 €	170,00%	200,00 €	0,00 €
Spenden von juristischen Personen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Einnahmen sonstige Vermögen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Zinseinnahmen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
<b>Erlöse</b>	<b>4.889,32 €</b>	<b>2.700,00 €</b>	<b>181,09%</b>	<b>2.800,00 €</b>	<b>4.100,00 €</b>
Einnahmen aus Veranstaltungen	317,32 €	200,00 €	158,66%	200,00 €	200,00 €

Einnahmen Seminare	307,32 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Einnahmen sonstige Veranstaltungen (Forum etc.)	10,00 €	200,00 €	5,00%	200,00 €	0,00 €
Einnahmen LMV	4.532,00 €	2.500,00 €	181,28%	2.600,00 €	3.800,00 €
<b>Staatliche Mittel / Sonstige Einnahmen</b>	<b>172.069,37 €</b>	<b>171.686,50 €</b>	<b>100,22%</b>	<b>172.806,24 €</b>	<b>174.496,66 €</b>
RPJ-Mittel	168.686,50 €	168.686,50 €	100,00%	169.706,24 €	171.046,66 €
Rückerstattung Basisgruppenschuss	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Kostenerstattungen von Dritten	156,52 €	700,00 €	22,36%	200,00 €	150,00 €
Erstattungen Verdienstauffälle Jens	2.719,46 €	2.000,00 €	135,97%	2.500,00 €	2.800,00 €
Kostenerstattungen AA/FA/KK	0,00 €	300,00 €		0,00 €	0,00 €
Erstattungen Krankenkasse (AAG)	506,89 €	0,00 €		400,00 €	500,00 €
Sonstige Einnahmen diverse	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
<b>Zuschüsse von Gliederungen</b>	<b>1.198,76 €</b>	<b>820,00 €</b>	<b>146,19%</b>	<b>1.320,00 €</b>	<b>1.820,00 €</b>
Sonstige Zuschüsse Grüne OV	0,00 €	0,00 €		120,00 €	0,00 €
Sonstige Zuschüsse Grüne KV	0,00 €	100,00 €	0,00%	0,00 €	0,00 €
Sonstige Zuschüsse Grüne NRW	518,74 €	0,00 €		500,00 €	1.000,00 €
Sonstige Zuschüsse Bundesverband (Pat*innen)	553,36 €	600,00 €	92,23%	700,00 €	700,00 €
Sonstige Zuschüsse andere Gliederungen	126,66 €	120,00 €	105,55%	0,00 €	120,00 €
<b>Kostenerstattungen von Gliederungen</b>	<b>1.706,30 €</b>	<b>1.700,00 €</b>		<b>200,00 €</b>	<b>2.200,00 €</b>
Kostenerstattungen vom Bundesverband	1.511,30 €	1.500,00 €		0,00 €	2.000,00 €
Einnahmen Verkauf an Gliederungen	195,00 €	200,00 €		200,00 €	200,00 €
Einnahmen Werbeanzeigen Gliederungen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Zuschüsse von Gliederungen (zum laufenden Geschäftsbetrieb)	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Wahlkampf	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
<b>EINNAHMEN GESAMT</b>	<b>203.673,99 €</b>	<b>195.856,50 €</b>	<b>103,99%</b>	<b>200.128,24 €</b>	<b>208.118,66 €</b>

## Ausgaben EU-WK 2019

	Plan	Stand	Stand an Plan in %
Mietwagen/Tourbus	5.379,40 €	5.739,04 €	106,69 %
Miete und Versicherungen	2.439,50 €	2.600,00 €	106,58 %
Folierung Aufbringung	1.172,15 €	1.300,00 €	123,70 %
Folierung Design		150,00 €	
Unfall Eigenbeteiligung	1.000,00 €	1.000,00 €	100,00 %
Parkplatz	267,75 €	267,75 €	100,00 %
Tanken	500,00 €	421,29 €	84,26 %
WK-Material	1.000,00 €	1.587,00 €	158,70 %
WK-Stelle	1.610,00 €	2.014,76 €	125,14 %
Erstattungen Task-Force	4.800,00 €	817,53 €	17,03 %
Veranstaltungen	500,00 €	0,00 €	0,00 %
Unvorhergesehenes	500,00 €	0,00 €	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>13.789,40 €</b>	<b>10.158,33 €</b>	<b>73,67 %</b>

## Einnahmen EU-WK 2019

	Plan	Stand	Stand an Plan in %
KV/OV-Beitrag Tourstopps	14.000,00 €	8.350,00 €	59,64 %
zu 350€	14.000,00 €	7.350,00 €	52,50 %
zu 250€	0,00 €	1.000,00 €	#DIV/0!
WK-Spenden	0,00 €	513,00 €	#DIV/0!
Terry	0,00 €	313,00 €	#DIV/0!
privat	0,00 €	200,00 €	#DIV/0!
<b>Gesamt</b>	<b>14.000,00 €</b>	<b>8.863,00 €</b>	<b>63,31 %</b>
<b>Differenz</b>	<b>210,60 €</b>	<b>-1.295,33 €</b>	

**V1 Aufklärung statt Werbung!**

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Bielefeld  
Beschlussdatum: 16.07.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

**Antragstext**

- 383 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:
- 384 ein absolutes Werbeverbot von Tabakwaren und alkoholischen Produkten in allen  
385 Medien;
- 386 obligatorische Warnhinweise im Rahmen von 25% bis 40% des Etiketts auf  
387 alkoholischen Produkten;
- 388 eine härtere Bestrafung für Verkaufsstellen, die Alkohol an Minderjährige  
389 ausgeben;
- 390 dass bei wiederholtem Nichteinhalten des Verkaufsverbots an Minderjährige das  
391 letzte Mittel die Schließung der Verkaufsstelle ist.

**Begründung**

Die objektive Aufklärung der Bürger\*innen über Gefahren jeglicher Drogen und der verantwortungsvolle Umgang mit diesen ist Aufgabe des Staates, um Verbraucher\*innen zu schützen. Diese Aufklärung findet im Kontext des Tabakkonsums größtenteils adäquat statt,

bei der Betrachtung von Alkohol fällt allerdings auf, dass es ein großes Aufklärungsdefizit gibt. Durch die hohe gesellschaftliche Akzeptanz von Alkohol unterschätzen viele Menschen seine Gefahr. Mit jährlich ca. 21.000 Todesopfern in Deutschland (Drogen- und Suchtbericht 2018 der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland) und drei Millionen Menschen weltweit (WHO) ist Alkohol allerdings keine zu vernachlässigende Droge.

Wir müssen anfangen, Alkohol als Droge ernst zu nehmen, um unsere Mitbürger\*innen über Gefahren aufzuklären.

Die momentan vorhandene Werbung von Tabakwaren weist nicht ausreichend auf die Risiken und Langzeitfolgen vom Konsum von Tabakwaren hin und verharmlost diesen damit. Bei Werbung für alkoholische Produkte ist eine Aufklärung nicht vorhanden.

## V2 Ernährungslehre in den Lehrplan!

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Bielefeld  
 Beschlussdatum: 16.07.2019  
 Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

### Antragstext

- 77 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert, dass Ernährungslehre in den Lehrplan aufgenommen  
 78 wird. Folgende Inhalte sollen in jeder Schulform mindestens 2,5 Jahre  
 79 unterrichtet werden:
- 80 - Gesundes Kochen & eine ausgewogene Ernährung
  - 81 -Einkaufen (gesunde und ungesunde Inhaltsstoffe erkennen, Reduzierung von Müll  
 82 wie z.B. Plastikverpackungen)
  - 83 -Diäten
  - 84 -Werbetricks der Lebensmittelindustrie
  - 85 - Wann wächst welches Obst und Gemüse in meiner Region?
  - 86 - Wie müssen Lebensmittel gelagert werden und wie lange sind sie genießbar?
  - 87 -Verbrauch von Ressourcen durch Lebensmittelerzeugung (Schwerpunkt  
 88 Massentierhaltung & Transport)

### Begründung

Für viele Menschen ist nicht klar, wie eine gesunde Ernährung aussieht. Des Weiteren können immer weniger Personen selbst kochen. Deshalb wollen wir, dass jede\*r Schüler\*in in NRW lernt zu kochen, aber auch wie die Lebensmittelindustrie funktioniert. Durch ein größeres Bewusstsein für den Anbau von Lebensmitteln und die Aufzucht und Schlachtung von Tieren, wollen wir nicht nur den gesamtgesellschaftlichen Fleischkonsum langfristig deutlich reduzieren, sondern auch zu einer regionalen und saisonalen Ernährung anregen.

**V3 Verkehrswende beschleunigen!**

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Bielefeld  
Beschlussdatum: 16.07.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

**Antragstext**

89 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert eine stärkere Förderung der Verbreitung von  
90 klimaneutralen Fahrzeugen.

91 Diese äußert sich durch eine gesenkte Mehrwertsteuer bei dem Kauf eines neuen  
92 oder gebrauchten, klimaneutralen Fahrzeuges.

93 Klimaneutrale Fahrzeuge sind reine Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge, die mit  
94 Wasserstoff oder Biokraftstoffen betrieben werden.

95 Diese Förderung darf nur erfolgen, wenn der\*die Käufer\*in nachweisen kann,  
96 dass die Energie zum Betrieb des Fahrzeuges klimaneutral bereit gestellt wird.

97 Dabei sind explizit alle Fahrzeuge des Typs SUV (sport utility vehicle) von  
98 einer Förderung ausgeschlossen.

**Begründung**

Wir möchten die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens sicher stellen. Dafür halten wir eine schnelle Transformation des Verkehrssektors, der im Moment noch für 20% der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland verantwortlich ist, für unabdingbar. Dabei wollen wir alle alternativen Antriebstechnologien nutzen, um Bedenken in der Bevölkerung zu minimieren und flexible Lösungen, insbesondere für den ländlichen Raum, zu ermöglichen.

Wir wollen durch die Ausnahme von SUV's aus der Förderung erreichen, dass Fahrzeuge nicht immer größer und schwerer werden. Denn jedes Kilo an Gewicht das bewegt werden muss, verbraucht Kraftstoff. Auch klimaneutral produzierter Kraftstoff würde in unnötig schweren Fahrzeugen also verschwendet werden. Deshalb wollen wir die Attraktivität von leichten Fahrzeugen erhöhen.

## **V4 Länge der Anträge**

Antragsteller*in:	GRÜNE Jugend Bielefeld
Beschlussdatum:	16.07.2019
Tagesordnungspunkt:	TOP 6 Verschiedene Anträge

### **Antragstext**

414 Die GRÜNE JUGEND NRW empfiehlt ihren Mitgliedern, die Länge der Anträge auf  
415 einen Richtwert von 50 Zeilen zu begrenzen.

### **Begründung**

Anträge sind die Grundlage unserer politischen Arbeit und unserer Positionierung. Deshalb ist es wichtig das viele Anträge gestellt und eingebracht werden. Gleichzeitig ergibt sich aber auch das Problem, dass es viel Zeit beansprucht alle Anträge zu lesen. Hinzu kommt das genau dieses Textfeld "Begründung" weitgehend nicht genutzt wird, sondern die Begründungen der jeweiligen Forderungen in den Antragstext formuliert werden. Dadurch werden Antragstexte um ein vielfaches länger, als würden dort nur die konkreten Forderungen stehen. Denn wenn die Zeit fehlt um einen langen Antrag zu lesen, gibt es auch keine Möglichkeit einen Änderungsantrag zu formulieren. Diese Menschen werden so von dem politischem Diskurs ausgeschlossen.

Wir bitten euch um die Unterstützung dieses Antrags, um es uns allen zu erleichtern, uns mit allen Forderungen in den Anträgen einer Landesmitgliederversammlung auseinander zu setzen.

**V5 Zentrale Veröffentlichung aller beschlossenen Anträge**

Antragsteller\*in: GRÜNE Jugend Bielefeld  
Beschlussdatum: 16.07.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

**Antragstext**

101 Die GJ NRW richtet eine zentrale, öffentliche Online-Sammlung aller ab jetzt  
102 beschlossenen Anträge ein. Dabei soll eine Übersicht beschlossener Anträge,  
103 sortiert nach Themen/Schlagworten und Zeitpunkt der Beschlüsse, eingerichtet  
104 werden.

**Begründung**

Sowohl für potentielle Neumitglieder, als auch für antragschreibende Aktive ist eine solche Übersicht sehr hilfreich. So ist schnell einsehbar, ob es zu einem bestimmten Thema bereits Beschlüsse bei den letzten LMVen gab oder ob ein Thema schon länger nicht mehr/noch nie von der GJ NRW behandelt wurde.

Als gutes Beispiel hierfür dient die Website der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen:

- z.B. <https://gj-nds.de/beschluesse/> , <https://gj-nds.de/blog/category/beschluesse/>

Dort können Interessierte sich alle Beschlüsse chronologisch und nach Themen sortiert ansehen.



## V6 Kontoführung nachhaltig gestalten

Antragsteller\*in: Nicola Dichant, Carl Riemann  
 Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

### Antragstext

105 Die Versammlung möge beschließen:

106 Der Landesvorstand möge dafür sorgen, dass ein zügiger Wechsel des offiziellen  
 107 Grüne Jugend NRW Kontos zu einer nachhaltigen Bank geschieht. Das Konto befindet  
 108 sich aktuell bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, welche in Nachhaltigkeits- und  
 109 Sozialrankings sehr weit hinten liegt. Grade die Grüne Jugend als kritischer,  
 110 sozialer und nachhaltiger Verband muss mit seinem Geld verantwortungsvoll  
 111 umgehen und auf den sozialen und ökologischen Fußabdruck der Bank achten.

### Begründung

Beim Fairfinance Guide erhält die Stadtsparkasse in den Kategorien Klimaschutz, Menschenrechte, Natur & Umwelt, Öl & Gas, Nahrungsmittel und Forstwirtschaft Nachhaltigkeitslevel nahe Null. Auch in den anderen Rankings erreicht die Bank nur zwischen 9% und 48%. Im Bereich Klimaschutz schneidet die Sparkasse ungenügend ab - mehrere Investmentfonds sind in Kohleunternehmen investiert oder anderen klimaschädlichen Unternehmen wie beispielweise HeidelbergCement, ein großer Treiber des Klimawandels. Des Weiteren bestehen finanzielle Verbindungen zu Rüstungsunternehmen. Zwar werden kontroverse Rüstungsgattungen in den Anlagerichtlinien des Kreditgeschäfts ausgeschlossen, doch für konventionelle Rüstungsgüter gilt dies nicht. Auch beim Thema Menschenrechte weist die Stadtsparkasse gravierende Mängel auf, es gibt weder ein Bekenntnis zu den UN-Richtlinien noch eine Abkehr von Investmentfonds mit Unternehmen, welche massive Menschenrechtsverletzungen begehen. Im Bereich Öl & Gas schneidet die Bank ebenfalls unterirdisch ab. Die Bank hat keine Richtlinien, dafür vertreibt sie Investmentfonds, wo Unternehmen wie BP zu finden sind, welche regelmäßig mit kontroverser Öl- und Gasförderung in den Schlagzeilen sind.

Das gesamt Bild ist klar die Stadtsparkasse – weder nachhaltig noch sozial, sondern schädlich für Umwelt und Gesellschaft Es fehlt ein Bekenntnis zu sozial-ökologischen Finanzierungsrichtlinien und eine konsequente Umsetzung dieser. Das Verhalten der Sparkasse steht im Gegensatz zu unseren Werten. Die einzige logische Konsequenz ist deshalb das Bankinstitut zu wechseln, denn Alternativen gibt es durchaus, besonders gut im Ranking schneiden die GLS, die Ethikbank und Triodos Bank ab.

## V7 Alternative zur Klarnamenpflicht

Antragsteller\*in: GJ Aachen  
Beschlussdatum: 20.07.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

### Antragstext

112 Hass und Hetze im Internet sind ein großes Problem, das die Grüne Jugend  
113 effektiv angehen will. Als Gegenentwurf zur Klarnamenpflicht fordern wir einen  
114 neuen Weg, strafrechtlich relevante Beiträge zu sanktionieren.

115 Dazu sollte die Justiz gegen einen Account vorgehen können, ohne den zugehörigen  
116 Nutzer zu kennen, wenn über den Account strafrechtlich relevante Beiträge  
117 verbreitet werden. Die Sanktionierung des Accounts, wie beispielsweise eine  
118 temporäre oder permanente Sperrung, soll dabei von einem Gericht zeitnah  
119 beschlossen werden können.

120 Der Nutzer kann dabei anonym bleiben, hat jedoch jederzeit die Möglichkeit, sich  
121 zu dem Account zu bekennen und damit in ein ordentliches Gerichtsverfahren  
122 einzutreten. Wünschenswert wäre eine Beteiligung großer Plattformen an den  
123 Kosten.

124 Angesichts der Schnelllebigkeit im digitalen Raum sehen wir es als notwendig an,  
125 dem Staat neue Mittel zu geben, um eine zivilisierte Debattenkultur zu fördern.  
126 Dies sollte die Aufgabe des Staates sein und nicht die gewinnorientierter  
127 Unternehmen.

128 Eine insbesondere aus konservativen Kreisen geforderte Klarnamenpflicht sehen  
129 wir sehr kritisch, vor allem da die Anonymität eine zentrale Freiheit im  
130 Internet ist.

### Begründung

Im NetzDG sind Betreiber von Internetplattformen dazu verpflichtet worden, gegen Hass und Hetze auf ihren Seiten vorzugehen. Dabei kommt es immer wieder zu Fehlern: Es werden erstens nicht alle kritischen Beiträge erfasst und zweitens wird viel geblockt was nicht geblockt werden sollte. Verschiedene Fälle zeigen eindeutig, dass die Plattformen damit überfordert sind, geltendes Recht durchzusetzen.

Der Vorschlag des Juristen Ulf Buermeyer eines "digitalen Gewaltschutzgesetzes", den wir im Wesentlichen übernommen haben, ist als Alternative zur Klarnamenpflicht zu sehen (siehe [Tagesspiegel](#) vom 19.06.2019). Viele Benutzer sozialer Netzwerke hält ihr bewusst angegebener Klarnamen nicht davon ab Hass und Hetze zu verbreiten. Eine Sperrung der Accounts könnte dies effektiver verhindern. Ein neu eingerichteter Account verfügt zunächst über eine geringere Reichweite, sodass sich die Beiträge schlechter verbreiten lassen.

**V8 Eigentum verpflichtet - Gemeinwohlökonomie jetzt!**

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Bielefeld  
Beschlussdatum: 16.07.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

**Antragstext**

- 131 Die Grüne Jugend NRW fordert, dass alle Unternehmen verpflichtet sind,  
132 Gemeinwohlabilanzen zu erstellen und nach diesen besteuert werden.
- 133 Außerdem sollen bei öffentlichen Ausschreibungen Unternehmen bevorzugt werden,  
134 die die bessere Gemeinwohlabilanz haben.

**Begründung**

"Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen" (GG Art. 14). Unternehmen, die ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nicht nachkommen, sollen als Ausgleich einen höheren Steuersatz zahlen, um so ihren Beitrag zur Allgemeinheit zu leisten.

Der Beitrag eines Unternehmens zum Gemeinwohl wird mit Hilfe der Gemeinwohl-Matrix bestimmt. Diese besteht aus fünf Zeilen, in denen die Berührungsgruppen des Unternehmens aufgelistet sind (Lieferant\*innen, Eigentümer\*innen, Mitarbeitende, Kund\*innen, gesellschaftliches Umfeld), und vier Spalten mit Werten, die das Gelingen von Beziehungen und ein gutes Leben fördern (Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung). So entstehen 20 Gemeinwohl-Themen, mit denen eine Gemeinwohl-Punktezah zwischen -3600 und +1000 erreicht wird. Je niedriger die erreichte Punktezah, desto höher der Steuersatz.

Zudem können Unternehmen, die viel fürs Gemeinwohl tun, durch geringere Steuern, einen leichteren Zugang zu Förderungen oder Krediten oder durch Bevorzugung im öffentlichen Einkauf weitere Marktvorteile erhalten. Dadurch werden ihre Produkte nicht nur attraktiver, sondern auch günstiger.

Auf internationaler Ebene ließe sich dies ebenfalls anwenden, so könnten Gemeinwohl-schädigende Produkte und Dienstleistungen mit Zöllen versehen oder direkt an der Einfuhr gehindert werden.

**V9 Lokale Ernährung fördern!**

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Bielefeld  
Beschlussdatum: 16.07.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

**Antragstext**

- 450 Wir, die GRÜNE JUGEND NRW, fordern die Subventionierung von saisonalen und  
451 regionalen Produkten seitens der Landesregierung.
- 452 Wir stehen für eine gesunde und ökologische Ernährung, deren Preise für alle  
453 Menschen vertretbar sind.
- 454 Durch den Konsum regionaler und saisonaler Nahrungsmittel wird der ökologische  
455 Fußabdruck der Verbraucher\*innen reduziert und gleichzeitig der Binnenmarkt  
456 gestärkt.
- 457 Außerdem möchten wir, dass Nahrungsmittel entsprechend ihrer Produktionsregion  
458 deklariert werden.

**Begründung**

Heutzutage ist es günstiger Produkte aus dem Ausland zu konsumieren als lokale Produkte zu kaufen.

Es existiert eine harsche Diskrepanz zwischen Leuten, die das Geld haben, um gesund und lokal zu konsumieren, und Leute, deren Einkommen zu niedrig ist und dementsprechend auf gesunde und lokale Produkte verzichten.

Wir, die Grüne Jugend NRW, stehen für Gerechtigkeit. Und das ist ungerecht.

Darüber hinaus verschwinden die kleinen Lokalen Erzeuger\*innen hinter den großen, multinationalen Konzernen und stellen einen niedrigen Anteil der Mikro,- und Makroökonomie dar.

Jedoch kann das Land nicht ökologischer sein, wenn die ökonomischen Giganten, die die Umwelt nicht respektieren, über den Binnenmarkt herrschen.

Um die Wirtschaft zu reformieren, braucht man zuerst eine Veränderung auf der unteren Ebene. Die Zeit ist gekommen, in Nordrhein-Westfalen die Ökonomie ökologischer zu gestalten.

Außerdem verringert die lokale Konsumierung den ökologischer Fußabdruck der Verbraucher\*innen.

Der ökologischer Fußabdruck sammelt Daten über die ökologische Konsequenzen unseres Lebensstils und

zählt auf, wie viele Erden wir brauchen würden, wenn alle Menschen auf dieser Erde den gleichen Lebensstil hätten.

Der ökologische Fußabdruck umfasst unter anderem die Ernährungsgewohnheiten (z. B. Obst-, und Gemüse der Jahreszeit, Bio...), den CO<sub>2</sub>-Verbrauch, das ausgestoßene Kerosin unser Flüge, etc...

Wenn man lokal konsumiert, konsumiert man automatisch Produkte der Jahreszeit und gleichzeitig sinkt der eigene CO<sub>2</sub>-Verbrauch, denn der Transport von lokalen Produkten erzeugt weniger CO<sub>2</sub> als wenn man Produkte aus dem Ausland importiert.

## V10 Kein Climate Engineering mit uns

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Dortmund  
 Beschlussdatum: 21.07.2019  
 Tagesordnungspunkt: TOP 6 Verschiedene Anträge

### Antragstext

459 Im Kampf gegen die sich immer weiter verschärfende Klimakrise rückt inzwischen  
 460 auch Climate Engineering in den Fokus. Darunter werden großskalige Eingriffe in  
 461 das Klimasystem zusammengefasst, die darauf abzielen, die menschengemachte  
 462 Klimaerwärmung abzumildern. Weil derartige Maßnahmen auch eine Bedrohung für die  
 463 Artenvielfalt darstellen, halten wir es in Anlehnung an das Thema der  
 464 diesjährigen Sommer-LMV für angebracht, uns in diesem Antrag zu dem Gebiet  
 465 Climate Engineering zu positionieren.

466 Zunächst einmal eine kurze Einführung in die Thematik.  
 467 Climate Engineering-Maßnahmen lassen sich im Wesentlichen in zwei Gruppen  
 468 unterteilen: Die eine Gruppe umfasst Techniken, die den Strahlungshaushalt  
 469 beeinflussen, "Solar Radiation Management" (SRM) genannt. Die andere Gruppe  
 470 umfasst Techniken, die den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre dauerhaft verringern  
 471 sollen, bekannt unter "Carbon Dioxide Removal" (CDR).

472 Eine SRM-Maßnahme ist beispielsweise die Ausbringung von Schwefelpartikeln in  
 473 die Erdatmosphäre. Von ihnen soll ein Großteil der Sonneneinstrahlung  
 474 reflektiert werden, die verbleibende Strahlung heizt dann die Erde weniger auf.  
 475 Nebenwirkungen wie z.B. das Ausbleiben von Regen sind nicht auszuschließen.  
 476 Daraus wiederum resultieren gravierende Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt,  
 477 wie auch für die menschliche Zivilisation: Denn ohne Regen gibt es keine  
 478 Nahrung, und ohne Nahrung kein Leben.

479 Eine CDR-Maßnahme ist zum Beispiel die technische Filterung von CO<sub>2</sub> aus der  
 480 Luft. Das CO<sub>2</sub> wird anschließend beispielsweise in Gesteinsschichten gepresst. Es  
 481 ist nicht gesichert, dass es danach nicht wieder in die Atmosphäre entweicht.  
 482 Außerdem wird die großflächige Düngung der Ozeane mit Eisenverbindungen  
 483 diskutiert, um das Algenwachstum anzuregen und so die CO<sub>2</sub>-Konzentration auf  
 484 biologischem Weg zu senken. Während die Wirksamkeit dieser Methode auf Basis der  
 485 Ergebnisse verschiedener Experimente ebenfalls anzuzweifeln ist, sind negative  
 486 Auswirkungen auch hier sehr wahrscheinlich: Das marine Ökosystem könnte durch  
 487 Ozeandüngung zusammenbrechen oder zumindest massiv aus dem Gleichgewicht  
 488 gebracht werden, womit die Lebensgrundlage einer Vielzahl von Arten gefährdet  
 489 würde. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass durch die Düngung die CO<sub>2</sub>  
 490 Produktion in bestimmten Sedimenten des Ozeans sogar angekurbelt wird, was den  
 491 Effekt der Maßnahme wiederum zunichte machen würde.

492 An diesen Beispielen wird deutlich, dass viele Maßnahmen des Climate Engineering  
 493 nicht nur hinsichtlich ihrer Effektivität fraglich sind, sondern auch eine  
 494 massive Bedrohung für die Lebensräume vieler Arten darstellen – uns Menschen  
 495 eingeschlossen.

496 Für alle Techniken gilt gleichermaßen: Climate Engineering setzt nicht an den  
497 eigentlichen Ursachen der Klimakrise an, nämlich am überhöhten Ausstoß von  
498 Treibhausgasen, sondern bekämpft vielmehr deren Symptome. Auf lange Sicht löst  
499 Climate Engineering also das eigentliche Problem nicht.

500 Deshalb fordern wir, die Grüne Jugend NRW, hinsichtlich der Forschung an Climate  
501 Engineering-Maßnahmen Folgendes:

502 Zunächst soll der Schwerpunkt der Klimaforschung und -politik weiterhin auf  
503 Strategien zur Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen liegen, wie auch auf der  
504 Weiterentwicklung von erneuerbaren Energien und zugehörigen  
505 Speichertechnologien. Climate Engineering sollte eine nachgeordnete Priorität  
506 besitzen.

507 Ferner fordern wir, Forschungsaktivitäten zu Climate Engineering einer Instanz  
508 zu unterstellen, die mit einer Ethikkommission bei Tierversuchen vergleichbar  
509 ist. Dies halten wir aus folgenden Gründen für angebracht:  
510 Erstens können bereits kleinere Versuche zu Climate Engineering Auswirkungen auf  
511 Klima- und Ökosysteme haben. Deshalb muss sich derlei Forschung am  
512 Vorsorgeprinzip orientieren. Dieses gehört zu den Grundpfeilern der  
513 Umweltpolitik und verlangt, dass bei unzureichendem Wissen über Art, Ausmaß und  
514 Eintrittswahrscheinlichkeit von Umweltschäden mit Voraussicht gehandelt werden  
515 muss, um Schäden von vornherein zu vermeiden.  
516 Zweitens birgt Forschung in diesem Bereich die Gefahr des "Dual Use". Forschung,  
517 die für zivile Zwecke gedacht ist, also beispielsweise die Menschheit vor der  
518 Klimakatastrophe zu bewahren, könnte gleichzeitig auch für militärische Zwecke  
519 genutzt werden. Sollte die Forschung an Climate Engineering beispielweise so  
520 weit voranschreiten, dass damit tatsächlich das Klima beeinflusst werden kann,  
521 könnte dies auch als Waffe gegen andere Staaten genutzt werden. Allein die  
522 Tatsache, dass ein bestimmter Staat zu Climate Engineering forscht, könnte  
523 Misstrauen zwischen Staaten säen. Das Kriegs und Konfliktpotential zwischen  
524 Staaten würde erheblich ansteigen, falls es zu nationalen Alleingängen in der  
525 Forschung oder Anwendung von Climate Engineering kommen sollte.  
526 Drittens lassen sich die Auswirkungen von Climate Engineering meist nicht nur  
527 auf den globalen Norden begrenzen, wo jedoch hauptsächlich Forschung in diesem  
528 Bereich erfolgt. Gleichzeitig werden jedoch gerade die Menschen im globalen  
529 Süden die Auswirkungen zu spüren bekommen – die Menschen, die auch jetzt schon  
530 unverschuldet am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. Sie sind es auch, die  
531 durch eine mögliche Weiterentwicklung von Climate Engineering zwischen die  
532 Fronten geraten können, zumal die Auswirkungen von bestimmten Maßnahmen dieser  
533 Art vor Staatsgrenzen keinen Halt macht.

534 Dies führt direkt zu unserer dritten Forderung: Die Länder, die bisher am  
535 meisten unter der anhaltenden Klimakrise leiden, sollen in der Debatte um die  
536 Vertretbarkeit der Forschung und Durchführung von Climate-Engineering-Maßnahmen  
537 federführend sein.

538 Schließlich fordern wir größte Transparenz bezüglich der Finanzierung von  
539 Forschung an Climate-Engineering-Maßnahmen. Vor allem aber darf Forschung in  
540 diesem Bereich nicht von kommerziellen Interessen geleitet sein. Diese Forderung  
541 halten wir vor allem im Hinblick darauf für angebracht, was das "Center for  
542 International Environmental Law", eine US-Amerikanische NGO, Zusammenarbeit mit  
543 der Heinrich-Böll-Stiftung herausgefunden hat: Insbesondere Klimaskeptiker und

544 Befürworter fossiler Energieträger setzen sich maßgeblich für die Forschung an  
545 Climate Engineering ein. Ferner nutzen sie die Möglichkeit der Anwendung solcher  
546 Maßnahmen als Argument für das Festhalten an fossiler Energie. So sei auch die  
547 Entwicklung von Maßnahmen, mit denen CO<sub>2</sub> aus der Luft gefiltert und gespeichert  
548 werden soll ("Carbon Capture and Storage", CCS), in erster Linie von  
549 kommerziellen Interessen geleitet worden, also zugunsten der Betreiber fossiler  
550 Energieträger, anstatt vom Ziel des Klimaschutzes getragen worden zu sein.

551 Da es in einigen Ländern wie den USA und Großbritannien bereits ernsthafte  
552 Bestrebungen gibt, Ideen zu Climate Engineering in die Praxis umzusetzen, halten  
553 wir es für angebracht, uns auch zur Anwendung von Climate Engineering-Maßnahmen  
554 zu positionieren:

555 Wir fordern, von jeglicher Anwendung solcher Maßnahmen abzusehen.

556 Erstens liegt dem Konzept Climate Engineering die anmaßende Haltung zugrunde,  
557 Menschen könnten Klima- und Umweltprozesse auf globaler Ebene kontrollieren.  
558 Zwar haben Menschen seit Anbeginn ihren Lebensraum genutzt und gestaltet, jedoch  
559 niemals in einem Maßstab, der mit Climate Engineering vergleichbar wäre. Die  
560 Annahme, dass Menschen dazu in der Lage sind, derart in Umweltprozesse  
561 einzugreifen, wie auch die Folgen eines solch massiven Eingriffs kontrollieren  
562 können, halten wir für naiv. Zudem sehen wir die Gefahr, dass das bereits  
563 erwähnte Artensterben bei der Anwendung von Climate Engineering bewusst in Kauf  
564 genommen wird, um die Durchschnittstemperatur um jeden Preis zu senken. Eine  
565 solche Haltung darf aus unserer Sicht niemals die Grundlage für den Kampf gegen  
566 die Erderwärmung sein.

567 Zweitens sehen auch wir – und damit schließen wir uns dem Bundesamt für Umwelt  
568 an – die Gefahr eines Paradigmenwechsel in der Klimaschutzpolitik: Durch Climate  
569 Engineering wird die bisherige Ansicht, dass der Ausstoß von Treibhausgasen  
570 unbedingt gesenkt werden muss, infrage stellt. Denn trotz des unzureichenden  
571 Wissensstandes über die Folgen und Risiken von Climate Engineering bietet es aus  
572 Sicht der Politik durchaus attraktive Aspekte: Climate Engineering fordert von  
573 der Gesellschaft – im Gegensatz zu anderen Klimaschutzmaßnahmen – keine oder nur  
574 geringe Verhaltensänderungen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, stattdessen  
575 wird eine technische Lösung der Klimakrise versprochen.

576 Drittens fordern wir, dass der Fokus der Politik auf der verbindlichen  
577 Einhaltung der 1,5- Grad-Grenze liegt und nicht auf Technologien, wie Climate-  
578 Engineering-Maßnahmen, die auf der Ansicht beruhen, dass diese Grenze ohnehin  
579 überschritten werden wird. Schließlich kam der Weltklimarat in seinem  
580 Sonderbericht im Oktober vergangenen Jahres zu dem Schluss, dass die Einhaltung  
581 der 1,5 Grad-Grenze durchaus noch möglich ist.

582 Ferner verurteilen wir den Begriff "Ultima ratio" (letztes Mittel) im  
583 Zusammenhang mit Climate Engineering-Maßnahmen. Dieser Ausdruck suggeriert, dass  
584 solche Technologien derart ausgereift wären, dass sie tatsächlich im Falle des  
585 Scheiterns aller anderer Klimaschutzmaßnahmen eingesetzt werden können. Da dies  
586 nicht der Fall ist, wirkt die Verwendung des Begriffes irreführend und  
587 manipulierend.

588 Genauso verurteilen wir die Ansicht, mit der Option des Climate Engineering  
589 ließe sich ein Festklammern an fossilen Energieträgern rechtfertigen.



590 Auch aus wissenschaftlicher Sicht gibt es einige Aspekte, die gegen die  
591 Anwendung von Climate Engineering sprechen:

592 Erstens sind die Risiken und Folgen von Climate Engineering nach bisherigem  
593 Forschungsstand in keiner Weise realistisch abschätzbar und werden als  
594 verheerend angesehen. Beispiele für unerwünschte Nebenwirkungen sind bereits in  
595 vorigen Absätzen erörtert worden.

596 Zweitens lässt die Methode der CO<sub>2</sub>-Speicherung (CCS) die Fehlannahme zu, dass  
597 nach den Plänen zur 1,5-Grad-Grenze überzählige Emissionen danach wieder  
598 "zurückgeholt" werden können. Diese Rechnung geht jedoch gesamtheitlich  
599 betrachtet nicht auf, da diese Emissionen in der Zwischenzeit, bis sie  
600 abgefangen werden, zu einem Temperaturanstieg führen können, der die  
601 Kippelemente des Klimas aktiviert. Eine unaufhaltsame Aufwärtsspirale der  
602 Erderwärmung ist die Folge.

603 Schließlich ist aus unserer Sicht die erschreckendste Warnung von Forscher\*innen  
604 zu Climate-Engineering-Technologien die des sogenannten "termination shock":  
605 Sollte Climate Engineering wirklich einmal zur Anwendung kommen, ergäbe sich ein  
606 katastrophales Dilemma: Einmal begonnen, wäre das Einstellen solcher Maßnahmen  
607 selbst im Falle des Eintretens von negativen Nebenwirkungen nur schwer zu  
608 vertreten. Denn sollten sich durch Climate-Engineering tatsächlich die CO<sub>2</sub>  
609 Konzentration und die Durchschnittstemperatur verringern lassen, würde eine  
610 Beendigung der Maßnahmen zu einem schlagartigen Temperaturanstieg führen,  
611 dessen Folgen in keinem Verhältnis zu der derzeit schon alarmierenden Klimakrise  
612 steht.

613 Im Sinne des Artenschutzes sagen wir deshalb: Kein Climate Engineering mit uns!

## **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## MEDIENAUSLEIHE IN DER LGS

In unserer Landesgeschäftsstelle haben wir zahlreiche tolle Bücher und DVDs zu verschiedenen Themen:

### DVDs:

- Zeugen der Shoah
- Das große Wörterbuch der deutschen Gebärdensprache
- Typisch Jude
- Wir von der Gertrude
- Selbst ist der Mensch
- Ich will einfach mal nichts tun
- Die grüne Brille
- Die 4. Revolution Energy Autonomy
- Itty Bitty Titty Committee
- Inside Job
- Bahn unterm Hammer
- GEPA Entdecke die Welt!
- Frauenfußball NRW
- unsere erde
- Kollaps
- Ganz schön verrückt
- We feed the world
- Uranium – is it a country?
- Das Leben ist Hartz Süddeutsche TV
- The age of stupid
- Battle in Seattle/Krieg ohne Grenzen
- Prayers for Bobby
- Taste the Waste
- 1984
- alphabet
- Pride
- Global Ideas (Deutsche Welle): Diverse Kurzfilme:
  - Grüne Mikrokredite in Kolumbien
  - Schutz der Brillenpinguine in Afrika
  - Schutz des Großen Pfeiffroschs in Ghana
  - Der Chiribiquete Nationalpark in Kolumbien
  - Schutz von Mumbais Flamingos
  - Schutz der Artenvielfalt in Belize
  - Geld für Artenvielfalt in Costa Rica
- Plastic planet
- Befor the flood
- 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?
- The true cost - Der Preis der Mode
- Human flow
- Unser Saatgut
- Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen

### Bücher/Broschüren:

- Vernetzt ist man weniger allein
- Craftista! Handarbeit als Aktivismus
- Protestsongs (2 CDs; Booklet; 1 Heft Lehrmaterialien; 1 Heft Unterrichtsmaterialien)
- Karl, Michaela: Die Geschichte der Frauenbewegung
- Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände Folge 1
- Safran Foer, Jonathan: Tiere essen
- Klare, Jörn: Was bin ich wert?
- Wehrle, Martin: Herr Müller, sie sind doch nicht schwanger?!
- Radkau, Joachim: Die Ära der Ökologie
- Hunter, Emily: Ökokrieger
- Boese, Daniel: Wir sind jung und brauchen die Welt
- Helfrich, Silke: Commons
- Hough, Rich: Rette die Erde
- Vegan regional saisonal
- Vegan kochen
- Begegnungen auf der Transfläche
- Frauenkörper neu gesehen
- Bikablo 1 – das Trainerwörterbuch der Bildsprache
- UZMO – Denken mit dem Stift
- Utopolis - demokratisch leben lernen
- Hacks selbst! Digitales Do it yourself für Mädchen
- Leo Hickman: Fast Nackt
- Björn Lomborg: Cool it
- Germanwatch: Die Welt am Scheideweg: Wie retten wir das Klima?
- Sven Plöger: Gute Aussichten für morgen: Wie wir den Klimawandel für uns nutzen können
- Thilo Bode: TTIP – Die Freihandelslüge
- Thilo Bode: Die Essensfälscher
- Marshall Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation
- Steffen Geyer, Georg Wurth: Rauschzeichen; Cannabis: alles was man wissen muss
- Josef W. Seifert: Visualisieren, präsentieren, moderieren

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• How to change the world / Greenpeace-Wie alles begann</li> <li>• Guardians of the earth Als wir entschieden haben die Erde zu retten</li> <li>• Food, inc. Was essen wir wirklich?</li> <li>• Das Geschäft mit dem Wasser - Bottled Life</li> <li>• More than Honey</li> <li>• Thule Tuvalu Der Film zum Klimawandel</li> <li>• Weggeworfen Trashed</li> <li>• Immer noch eine unbequeme Wahrheit - UNSERE ZEIT LÄUFT</li> <li>• Abgefüllt</li> <li>• Hope for all Unsere Nahrung, unsere Hoffnung</li> <li>• Die unbequeme Wahrheit über unsere Ozeane</li> <li>• Let´s make money</li> <li>• Monsanto mit Gift und Genen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sina Trinkwalder: Wunder muss man selber machen</li> <li>• Kristina Hänel: Das Politische ist persönlich Tagebuch einer &gt;&gt;Abtreibungsärztin&lt;&lt;</li> <li>• Greta &amp; Svante Thunberg, Beate &amp; Malena Ernman: Szenen aus dem Herzen Unser Leben für das Klima</li> <li>• Nathaniel Rich: Losing earth</li> <li>• Harald Lesch, Klaus Kamphausen: Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen</li> <li>• Paul Hawken (HG.): Drawdown der Plan - Wie wir die Erderwärmung umkehren können</li> </ul> |
|--|--|

Diese Sachen könnt Ihr euch gerne kostenlos ausleihen. Schreibt einfach eine Mail an **buero@gj-nrw.de** oder nutzt das neue **Online-Ausleihformular auf unserer Homepage**  
**Anschaffungswünsche/-vorschläge? Melde dich!**

# Konsensparagraph

1. Wir setzen uns dafür ein, dass in unserer Organisation keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich sind.
2. Wir ergreifen Partei gegen sexistisches, diskriminierendes, grenzüberschreitendes und gewalttätiges Verhalten. Abwertendes Verhalten wird bei uns benannt und nicht toleriert.
3. Die GRÜNE JUGEND NRW sieht sich in der Verantwortung, gegenüber ihren Mitgliedern und auch explizit gegenüber ihren minderjährigen Mitgliedern für einen konsensorientierten Umgang miteinander zu werben. In unserer Organisation gilt nicht nur „Nein heißt Nein“ sondern „Ja heißt Ja“. Das heißt, dass alle Beteiligten in der Interaktion untereinander stets die explizite Zustimmung ihres Gegenübers achten und einholen.
4. Im Umgang mit Opfern sexualisierter Gewalt wollen wir ein vertrauensvolles Umfeld schaffen. Dabei respektieren wir insbesondere die individuellen Grenzen und die Intimsphäre der anderen.
5. Unsere Verhaltensregeln gelten zwischen allen Mitgliedern, hauptamtlich Beschäftigten in unserer Organisation und Besucher\*innen. Wir nehmen Grenzüberschreitungen durch andere bewusst wahr und vertuschen diese nicht.
6. Auf folgende Punkte aus dem Jugendschutzgesetz möchten wir euch hinweisen:
  - Mitglieder unter 16 Jahren dürfen keinen Alkohol erhalten oder trinken.
  - Mitglieder unter 18 Jahren dürfen keine branntweinhaltigen Getränke erhalten oder trinken.
  - Sexuelle Handlungen mit Personen unter 14 Jahren können strafrechtliche Folgen haben.
  - Sexuelle Handlungen zwischen Personen, die zwischen 14 und 16 Jahren alt sind, und Personen, die über 21 Jahre alt sind, können strafrechtliche Folgen haben.